

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattkiosk.

Geschäftsstelle: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 800.—, in den Ausgabestellen: M. 800.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 900.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Rücksendung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Geburts:

Tagblattkiosk Nr. 6000-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Einzelpreise: Zeitliche Anzeigen M. 20.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen M. 20.—, anwärterliche Anzeigen M. 10.—, örtliche Notizen M. 17.—, anwärterliche Notizen M. 20.— für die einschlägige Zeitungshalle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme entsprechender Anzeigen entsprechender Nachlass. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Städten wird keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35. Fernsprecher: Uhland 3188.

Nr. 11.

Samstag, 13. Januar 1923.

71. Jahrgang.

Kohlenchaos.

Der französische Befehlshaber im Ruhrgebiet hat bei dem Einzug seiner Truppen eine Proklamation erlassen, in der er befahl, daß die Arbeit und das wirtschaftliche Leben überall ohne Unterbrechung und ohne Störung seines Fortgang zu nehmen habe. Unglücklicherweise, nicht nur für Frankreich, sondern auch für uns, kann sich die Sache nicht so einfach vollziehen. Unter dem Belagerungszustand werden vielleicht die Arbeitsstunden eingehalten, die Arbeitsintensität aber spiegelt nicht zu wachsen. Ein Transportsystem, das für Truppen- und Munitionsbeförderungen sehr stark in Anspruch genommen wird, pflegt für den Abtransport von Gütern nicht leistungsfähiger zu werden.

Aber ganz abgesehen davon, droht namentlich in der ganzen Kohlenbelieferung und -beförderung aus dem Ruhrgebiet eine starke Verwirrung einzutreten. Jener feingliedrige und in Jahrzehntelanger Organisationsarbeit eingespielte Verteilungsapparat, das Rheinisch-Westfälische Kohlen syndikat, ist nicht nur aus dem Ruhrgebiet nach Hamburg verlegt worden, es hat auch seine Tätigkeit im Ruhrgebiet aller Wahrscheinlichkeit nach beendet. Die Besatzungsbehörden dürften wohl nicht gestatten, daß es von Hamburg aus noch Befehle ins Ruhrgebiet schickt. Andererseits wird der von den Franzosen beobachtete Ersatzapparat bis zu seiner Funktionsfähigkeit monatelanger Vorarbeit bedürfen. Infolgedessen wird aus dem zentralen Bestellungs-, Lieferungs- und Transportwesen ein Nebeneinander von vielen hundert Zechen- und Grubendienstwaltungen. Dass sich dadurch ein Verzweigungsgebot ergeben muss, unterliegt kaum noch irgendwelchem Zweifel.

Das ist aber nicht einmal die schwierste Komplikation. Diese scheint sich aus der Reparationskohlenlieferung ergeben zu wollen. Die Reichsregierung hat vumbeten, daß sie während der Dauer der französischen Besetzung keinerlei Leistung auf Reparationskonto mehr ausführen werde. Und sie hat ausdrücklich hinzugefügt, daß, wenn die Gruben im besetzten Gebiet Reparationskohlen liefern würden, die Regierung ihrerseits das nicht anerkennen werde und insbesondere dafür keine Zahlung leiste. Andererseits ist anzunehmen, daß die französische Besetzung sich die von ihr beanspruchten Reparationskohlen zwangsläufig nehmen wird. Es erhebt sich nun also die Frage: Wer wird dafür zahlen? Die französische Regierung, die es bisher nicht getan hat, soll bisher ja nur eine Gutschrift auf Reparationskonto, keine Bezahlung statt, wird sicher auch jetzt nicht geneigt sein, plötzlich Geld für die Kohlen hinzugeben. Die deutsche Regierung, die bisher zahlte, erklärt, daß sie nicht mehr zahlen werde. Wer also soll für diese Kohlen aufkommen? Woher sollen die Milliarden kommen, die für die Entschädigung der Arbeiter notwendig sind? Und wenn sie nicht aufgetrieben werden, wie soll vermieden werden, daß die Produktion mangels Geldmitteln in ganz kurzer Zeit eingestellt werden muß?

Das sind Fragen von außerordentlichem Gewicht. Ob sie in einer Frist gelöst werden, die es noch möglich macht, empfindliche Störungen zu vermeiden, ist zweifelhaft, ja fast unwahrscheinlich. Gelingt das aber nicht, so droht das Chaos, das ohnehin schon zu erwarten ist, in einer Weise vermehrt zu werden, die ernsteste Besorgnis erwecken muß. Vielleicht gehen wir einer Periode unerhöhtester Kohlenknappheit entgegen, die sowohl in der Industrie als auch in der Landwirtschaft, ganz zu schweigen vom Haushalt, von ernstesten Folgen begleitet sein muß!

Die allgemeine Kohlenlage.

Br. Berlin, 13. Jan. (Gia. Drahtbericht.) Über die durch die Besetzung des Ruhrgebiets geschaffene allgemeine Kohlenlage äußerte sich der Reichskohlenkommissar einem Vertreter des "Berl. Tageblatt" gegenüber: Ich bin der Auffassung, daß, solange die Lieferungen für Reparationskohle eingesetzt bleiben, wir vielleicht so viel Kohlen bekommen werden wie vorher. Dies würde sich natürlich ändern, wenn die Franzosen verlassen sollten, durch einen Jzano auf die Zechen diese zur Lieferung von Reparationskohlen zu veranlassen. Dass die Franzosen durch etwaigen Druck mehr Reparationskohlen bekommen könnten, als sie von uns bisher freiwillig erhalten haben, ist kaum anzunehmen. Die Abtransportstreit sind schon heute vollkommen überfüllt. Aus diesem Grunde schon wird es nicht möglich sein, größere Mengen als bisher abzutransportieren.

Zur Einstellung der Reparationskohlenlieferungen.

W. T. B. Paris, 12. Jan. Havas erfaßt von seinem Sonderberichterstatter in Düsseldorf, der französische Oberkommissar in den Rheinlanden, Tizard, habe, gemeinsam mit seinem belgischen Kollegen, auf die Er-

klärungen des Reichskohlenkommissars, betreffend Einstellung der Reparationskohlenlieferungen, bestimmt, daß die deutsche Anweisung an die Beamten, daß sie dem rheinischen Oberkommissariat nicht zur Genehmigung vorgelegen habe, im besetzten Gebiet nicht auszuführen sei. (Gemeint kann nur das linksrheinische Gebiet sein. Ann. des W. T. B.-Berichterstatters.) Die Beamten, die der deutschen Anweisung entsprechen sollten, würden infolgedessen alle in die durch die Ordonnanz der Rheinlandskommission vorgesehenen Verwaltungs- und gerichtlichen Strafen genommen werden.

Die Fortführung des Archivs des Kohlen syndikats.

Br. Berlin, 13. Jan. (Gia. Drahtbericht.) In der vorstrigen Sitzung der französischen Kammer stellte Poincaré in seiner Rede die Beleidigung auf, die deutsche Regierung habe die Fortführung des Archivs des Kohlen syndikats aus Ehren begnügt, weil sie Beweise für die Verfehlungen des Deutschen Reiches enthalten hätten. Nach einer Meldung des "B. T." aus Hamburg, dem neuen Sitz des Kohlen syndikats, sind aber gerade die Akten der Abteilung für die Bearbeitung der Kohlenlieferungen in Elsen zurückgeblieben.

Gelsenkirchen besetzt.

Udt. Elsen, 13. Jan. (Gia. Drahtbericht.) Gelsenkirchen ist auch Gelsenkirchen besetzt worden. Die Besetzung besteht aus Kavallerie in Stärke von 380 Mann. Jetzt ist nach der Beleidigung der staatlichen Koblenzchen in Recklinghausen in Aussicht genommen.

50 Prozent des Kohlengebiets besetzt.

Br. Berlin, 13. Jan. (Gia. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des "Vorwärts" aus Elsen liegen bis zu 50 Prozent der rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergwerke in dem von den Franzosen und Belgern neubesetzten Gebiet.

W. T. B. Paris, 13. Jan. Das "Oeuvre" meldet, es sei möglich, daß die Beleidigung des Ruhrgebiets heute noch eine Ausdehnung erlaubt infolge des Beschlusses der deutschen Regierung, die Reparationszahlungen und Lieferungen für Frankreich und Belgien auf die Dauer der Besetzung einzustellen. In diesem Falle würden die französischen Truppen, die bereits in Gelsenkirchen seien. Bochum und entlang dem Nordufer der Ruhr die Linie Werden-Hattingen-Witten nehmen.

W. T. B. Paris, 12. Jan. Havas meldet aus Düsseldorf, daß General Degoutte heute vormittags den offiziellen Journalisten erklärt habe, Frankreich wünsche nur eines, daß die öffentliche Meinung über seine wahre Absicht aufgeklärt werde. Er habe zwei Aufträge auszuführen, einen militärischen und einen wirtschaftlichen. Der letztere habe darin bestanden, die französischen Ingenieure und Techniker auf ihren Posten zu bringen. Beide Aufträge seien durchgeführt. Der militärische stehe im Dienste einer wirtschaftlichen Mission. General Degoutte soll schließlich gefasst haben, man müsse sich bemühen, die deutschen Finanzen so weit wie irgend möglich zu schonen.

Die Maßnahmen im neubesetzten Gebiet.

W. T. B. Elsen, 12. Jan. Heute vormittag wurden vom General Lavigerot in Altenessen die Oberbürgermeister der Städte Elsen und Recklinghausen sowie die Landräte der Kreise Elsen, Recklinghausen und Dinslaken nach Altenessen befohlen, wo ihnen die Verordnung betr. die Maßnahmen im neubesetzten Gebiet und verschiedene Befehle vorgelesen wurden. Namens der deutschen Herren erklärte Oberbürgermeister Schaefer (Elsen), daß die Herren sich dem militärischen Zwang fügen müssten, gegen die Besetzung aber feierlichen Einwider zu erheben. Der General nahm davor Kenntnis.

Ein Aufruf der Bergarbeiterverbände.

W. T. B. Elsen, 13. Jan. Die vier Bergarbeiterverbände wenden sich in einem Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrgebiets, in dem es heißt:

Wir schließen uns dem einmütigen Widerstande des deutschen Volkes gegen die Besetzung des Ruhrgebiets an. Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß die Eingriffe der land- und betriebsfremden Herren im Leben des Ruhrgebiets Schwierigkeiten hervorrufen werden, von deren Umfang und Folgen wir uns heute noch keine Vorstellungen machen können. Auch ist vorauszusehen, daß durch den Einzug der Besetzungstruppen die Teuerung und damit die Not der Bevölkerung gewaltig zunehmen wird. In dieser Zeit schwerster Not ist Ruhe und Besonnenheit die erste Pflicht. Die Arbeitsbedingungen im Ruhrbergbau werden wie bisher auch weiterhin nach Vereinbarungen der Arbeitnehmerorganisationen mit den Unternehmensorganisationen geregelt. Diese Vereinbarungen müssen in dieser Zeit der Not mehr denn je Gesetz für jeden organisierten Arbeiter sein. Für ihre Durchführung müßt Ihr Eure ganze Kraft einsetzen. Schwere Tage und Wochen können für unser Gebiet und für das ganze deutsche Volk kommen. Verhindert Unordnenheiten jeder Art, ob sie aus Unbeherrschtheit nationalen Ehrgeisels oder sich international gebildender Taktik geboten sind! Mehr denn je lädt uns in diesen Tagen zusammenzustehen wie ein einig Volk von schaffenden Brüdern!

Europa in der Sadgasse.

as. Berlin, 13. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Während man gestern die Belagerung von Bochum und Dortmund als unmittelbar bevorstehend ankündigte, sind die Besetzungstruppen nur unwesentlich vorgeschoben worden und es hat fast den Anschein, als ob die militärische Aktion zunächst abgeschlossen ist. Auch General Degoutte erklärte einem französischen Berichterstatter in Elsen, die Operationen der französischen Truppen im Ruhrgebiet würden nicht weiter ausgehen. Der Rest des Planes, den Frankreich vorbereitet habe, werde nicht ausgeführt werden, außer für den Fall, daß die deutsche Regierung versuchen sollte, die Bevölkerung zum Widerstand gegen die französischen Truppen aufzuhetzen. Der General erklärte aber selbst, er glaube nicht an eine solche Möglichkeit. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die vorläufige Einstellung der Aktion im Zusammenhang mit Schritten der anderen Alliierten erfolgt ist, auch wenn sie formal das Vorgehen Frankreichs gebilligt haben. "Daily Chronicle" frägt sogar, wie weit Frankreich das Recht habe, die Kosten einer militärischen Operation, die England missbillige, gegen Englands eigene Reparationsansprüche in Abrechnung zu bringen. In Amerika fordert die "Washington Post", deren Herausgeber ein persönlicher Freund Hardings ist, die Revision des Versailler Vertrages und meint, die einzige Möglichkeit hierzu sei

die Einberufung einer zweiten Friedenskonferenz. Auch in Italien ist man, wie hier schon betont wurde, mit den militärischen Sanktionen nicht einverstanden und Pariser Meldungen wollen sogar wissen, daß Mussolini eine Protestnote hat überreichen lassen, worin er seine Missbilligung über das militärische Aufgebot im Ruhrgebiet zum Ausdruck bringt und darauf hinweist, daß er sich einer weiteren Ausdehnung der militärischen Aktion entschieden widersetzen werde. Da auch der italienische Botschafter in Paris eine Unterredung mit Poincaré hatte, so kann man daraus schließen, daß Verhandlungen unter den Alliierten noch im Gange sind. Es ist auch charakteristisch, daß

die Entscheidung über das deutsche Stundungsgesetz deshalb nicht getroffen werden konnte.

Es ist nun interessant, daß gerade in diesem Augenblick in der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" in der Serie der Artikel von

Lord George über die Reparationen

erscheint. Lord George, selbst einer der Väter des Versailler Vertrages, kritisiert, daß von dem Versailler Vertrag abgewichen sei. Der Vertrag bestimme, daß zur Entscheidung über die schwierigen Fragen eine Kommission aus Vertretern der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Belgiens zusammenzutreten soll. Großbritannien als Handelsstaat habe auch kein Interesse daran, ob Deutschland ein paar Milliarden mehr oder weniger für Entschädigung zahle. In diesem Zusammenhang bedeute die Vertretung der Vereinigten Staaten und Großbritanniens in der Reparationskommission eine Garantie für eine mahvolle Auffassung. Nun mehr sei aber die einzige uninteressierte Partei aus dem Tribunal ausgeschieden. In der jetzigen Reparationskommission führe den Vorsitz mit entscheidender Stimme bei gewissen Fragen ein Franzose. Das sei nicht der Vertrag, den Deutschland unterzeichnet habe. Dadurch sei aber das Gleichgewicht in der Reparationskommission gestört und Lord George fordert, daß dieses Gleichgewicht durch den Eintritt Amerikas in die Reparationskommission wiederhergestellt werde.

Man braucht gewiß nicht alles zu unterschreiben, was der frühere englische Premier ausführt, aber es ist überaus charakteristisch, daß auch er nur einen Ausweg sieht, nämlich einen Appell an Amerika. Europa hat sich in eine Sadgasse begeben!

England wartet die Entwicklung ab.

W. T. B. London, 13. Jan. Wie verlautet, ist von Seiten der britischen Regierung keinerlei Stellungnahme zu dem vorausseit vom deutschen Botschafter beim Foreign Office überreichten Protestnote der deutschen Regierung gegen das französisch-belgische Vorgehen zu erwarten. Die Ansicht der britischen Regierung, die Entwicklung abzuwarten, bevor sie eine Anerkennung ihrer Politik erlässt, bleibt unverändert bestehen.

Keine Antwort Amerikas auf den deutschen Protest.

W. T. B. Paris, 13. Jan. Nach einer Havas-Meldung aus Washington wurde gestern im Weißen Hause erklärt, die amerikanische Regierung werde auf den Protest Deutschlands gegen die Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich keine Antwort ertheilen.

Der 2. Nachtragsetat der Stadtverwaltung.

Gesamsteigerung um 4 Milliarden für das lezte Viertel des Jahreshaushalts. — Ausbringung dieser Summe durch allgemeine Erhöhung der Gebühren und Tarife. — Weitere Steuererhöhungen. — Abgelehnte neue Steuern.

Wiesbaden, 13. Januar.

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit dem 2. Nachtragsetat zum Haushaltspoln für das laufende Jahr zu beschäftigen, als sie den Bericht des Magistrats darüber entgegennahm, über die gegebenen Ausführungen distanzierte und die zur Balancierung erforderlichen erheblichen Gebühren- und Steuererhöhungen bewilligte. Die seit der Aufstellung des städtischen Haushaltspolns im April vorigen Jahres in Er- scheinung getretenen katastrophale Geldentwertung kam in den bei dieser Gelegenheit erörterten Ziffern besonders frappant zum Ausdruck. Hatte man bei Aufstellung des Etats noch geglaubt, mit einer halben Milliarde auskommen zu können, so brachte ein im September eingebrachter Nachtrag schon eine Überschreitung um 1,75 Milliarden, eine Summe, die mit den 4 Milliarden des neuen Nachtrags noch wesentlich übertroffen wird. Und diese 4 Milliarden müssen innerhalb dreier Monate eingebracht werden, wenn der Mechanismus der Stadtverwaltung funktionieren soll. Sie können nur aufgebracht werden auf dem Wege indirekter Abgaben, durch eine ganz außergewöhnliche Steigerung aller Steuern, Gebühren und Tarife, bei denen eine anderweitige Bemessung durch steigende Säcke nicht vorgesehen ist. Das ist natürlich eine bedeutende Belastung der Bürgerschaft, die im laufenden Quartal ein Viertel des Säcke zu bezahlen hat, die sie bisher an Kommunalabgaben für Straßenreinigung, Müllabfuhr und Kanalbenutzung, Schulgeld, Grund- und Gewerbesteuer, Hundesteuer usw. entrichtete. Dass dabei die Wohnungsbaubräge nur auf 375 Prozent erhöht wurde (aller Vorauftus noch wird sie mit dem Staatsschulden wohl 1500 Prozent erreichen), dass die Strafenzulaststeuer (ein Stadtverordneter gebrauchte den Ausdruck Strafzulaststeuer) abgelehnt, die Wohnungszulaststeuer wegen der Bezeichnung eine praktische Bedeutung nicht hat und die Hausangestelltensteuer aufgehoben wurde, weil nach mindestens einer Befürchtung der erste Hausangestellte frei gelassen werden muss, so dass ein finanzieller Erfolg aussehbar ist, fällt dabei kaum ins Gewicht. Am deutlichsten werden die Erhöhungen wohl durch einen vom Städteamme- ter in seinen Ausführungen berangesehenen Vergleich mit der Friedensmiete. Die Belastung des Mieters durch die kommunalen Abgaben aus dem Wohnungsbesitz allein beträgt nämlich das 14fache der Friedensmiete. Das Echo, das die Ausführungen des Städteammeters bei den Stadtverordneten hervorriefen lädt sich in die Worte Spararmkeit und Abbau zusammenfassen. Von kommunistischer Seite erhobene Vorwürfe gegen den Magistrat wies der Bürgermeister zurück. Im übrigen wurde die Tagesordnung sehr glatt erledigt.

Sitzungsbericht.

Bei Eröffnung der Sitzung brachte Stadtverordnetenvorsteher Balthasar Dr. Alberti vor Eintritt in die Tagesordnung nach kurzen Begrüßungsworten, in denen er auf die schwierige wirtschaftliche Lage, die durch die Belastung der Stadt Elsen noch verschärft habe, hinwies, nachstehende, von allen Fraktionen der Stadtverordneten-Versammlung, von den Sozialdemokraten bis zu den Demokratischen, unterzeichnete Entschließung zur Verleihung:

Die unterzeichneten politischen Parteien im Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung nehmen die deutsche Stadtverordneten-Versammlung, die an dem Tage nach der zur Tatsache gewordenen Beliebung des Auftrags des Hauses stattfindet, zum Anlass, um in Übereinstimmung mit dem geläufigen deutschen Volk feierlich Protest zu erheben gegen die Belastung der Ruh. Sie geloben erneut, in schwerster Zeit unveränderbare Treue zu Reich und Preußen zu halten.

Vereinigte sozialdemokratische Partei: Döderhoff. Deutsche demokratische Partei: Hildner. Zentrumspartei: Schneider. Deutsche Volkspartei: Dr. Probsting. Deutsche nationale Volkspartei: Trenenius.

Diese Entschließung wurde einstimmig durch Erheben von den Plänen angenommen.

Hieraus gab Städteammete Schulte einen ausführlichen Bericht über den vorliegenden Nachtragsetat, in dem er u. a. ausführte:

Der neue Nachtragsetat ist bedingt durch die allen Bürgern bekannte geradezu un-

gewöhnliche Entwertung der deutschen Mark und der damit verbundenen Steigerung aller sozialen und persönlichen Kosten. Die Wiesbadener Steuerunsa- sifte für Ernährung, Wohnung, Beizung und Beleuchtung betrug in den Monaten April bis Dezember 1922: im April 3227, im Mai 3244, im Juni 3744, im Juli 5306, im August 7382, im September 10 703, im Oktober 21 604, im November 40 849, im Dezember 59 671. Aus diesem An- wachsen der Steuerunsa- sifte gerade in den Monaten Oktober, November und Dezember geht ohne weiteres hervor, wie außerordentlich schwierig die Aufstellung eines Haushaltspolns zurzeit überhaupt ist. Der Magistrat hat nun, um so weit irgend möglich, ein richtiges Bild zu geben, die Verhältnisse, die Mitte Dezember bestanden, zugrunde ge- legt und einen entsprechenden Zuschlag auf die sich hier- nach ergebenden Ausgaben gemacht. Er hat inzwischen die Überzeugung gewonnen, dass mit diesem Verfahren unge- fähr die Verhältnisse nach dem Stand vom 31. Dezember getroffen sind, das aber in den Jahren keine Reserve für weitere Steigerungen in den letzten Monaten des Rechnungsjahrs, also im Januar, Februar und März 1923, enthalten sind. Der so aufgestellte Nachtragsetat zeigt in der Gesamtkasse der Oldenburger Verwaltung den Betrag von 5,7 Milliarden gegenüber 1,75 Milliarden des Nachtragsetats nach dem Stand vom 30. September, also eine Gesamsteigerung um 4 Milliarden.

Hierbei ist noch zu berücksichtigen, dass diese 4 Milliarden Mehrausgaben aufgebracht werden müssen in einem Vierteljahr, während nach dem Voranschlag für das ganze Jahr nur 1/2 Milliarde vorgesehen war. Die Steigerung der Etatssumme nach dem Nachtragsetat gegenüber dem Hauptrat beläuft sich, wenn man für beide zunächst die gleichen Verhältnisse, insbesondere bezüglich der durch- laufenden Kosten zugrunde legt, auf das 10 1/4fache. Würde man nach der Wiesbadener Indexsifte unter Beibehaltung der Dezemberziffer für die Monate Januar, Februar und März die durchschnittliche Steigerung anstre- hen, so würde sich das Verhältnis 1:15 ergeben, so dass also der Nachtragsetat in seiner Steigerung immerhin noch zurückbleibt gegenüber der tatsächlichen Erhöhung aller sozialen und sozialen Kosten. Die Belastung der Bürgerschaft, die notwendig wird, um die Mehrausgaben zu decken, ist so gewaltig, dass man wohl Zweifel begreift, ob die Bürgerschaft sie noch tragen kann. Es sei deshalb ausdrücklich hervorgehoben, dass die Mehrausgaben nicht entstanden sind durch größeren Verwaltungsaufwand, durch Übernahme neuer Aufgaben usw., sondern lediglich durch die Entwertung der Mark, also durch einen Faktor, dessen Beeinflussung nicht im Machbereich der Stadtverwaltung liegt. Diese kann ihrerseits sich nur nach allen Kräften be- mühen, die sich unerträgliche Belastung wenigstens möglichst gerecht auf die Schultern, die sie tragen müssen, zu ver- teilen.

Die Erhöhungen der verschiedenen Tarife, Gebühren und Steuern wirken um so drückender, als sie in 3 Monaten (Januar, Februar, März) aufgebracht werden müssen und als die bisher beschlossenen Abgaben noch nicht in der erforderlichen Höhe eingezogen werden können. In diesem Zusammenhang ist es vor allem zu bedauern, dass die bei dem letzten Nachtragsetat beschlossene Erhöhung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer noch nicht einmal angesetzt werden konnte, weil die Neuordnung der Gewerbesteuer u. a. durch die gegen sie erhobenen Einwidderungen verzögert worden ist. Die Gewerbesteuer hat ihre Genehmigung noch nicht gefunden. Unter Berücksichtigung dieser Tarife muss es heute manchem Wirtschaftswert erscheinen, man hätte es bei dem alten Verfahren der gleichmäßigen Zuschläge zum Staatsschulden gelassen. Die Haushaltsspitze der Stadtverwaltung können, wie wiederholst besagt worden ist, überbaut nicht mehr balanciert werden, wenn nicht eine ganz durchgreifende Verminderung der Ausgaben angestrebt wird. Der Magistrat hat an dieser Aufgabe fortlaufend weiter gearbeitet und wird in nächster Zeit, nachdem nun die Verwaltungsreform durchgeführt ist, der zuständigen Deputation neue Anträge unterbreiten. Bei den Einschränkungsmaßnahmen dürfen die Körperschaften vor einem rücksichtslosen Zugreifen nicht zurückstehen, so schwer ihnen dies im Einzelfall auch sein mag. Bei den Anträgen fehlen diesmal Anträge für die anderweitige Bemessung verschiedener Tarife und Gebühren, weil für diese gelegentlich der vorhergehenden Nachtragsetats geltende Säcke genehmigt worden sind. Bezüglich der Auswirkung dieses neuen Verfahrens kann allgemein gesagt werden, dass die eingetreteten Erhöhungen verhältnismässig noch zurückbleiben

Martin hat Rücksichten zu nehmen", meinte sie von oben herab, ohne selbst recht zu wissen, was sie damit sagen wollte, „aber ich komme selbstverständlich", und sie nahm sich innerlich vor, bei ihrem Mann auf jeden Fall die Erlaubnis zur Teilnahme an der Hochzeit durchzusetzen.

„Tanzten wollen wir täglich, ich freue mich schon darauf, mich mal so recht gründlich auszutanzen. Aber übrigens, Irma, wird's dir nicht unangenehm sein, Ludwig Reimars zu treffen? Der kommt nämlich bestimmt, er ist jetzt sehr befreundet mit Robert.“

„Warum sollte mir das unangenehm sein? Gar nicht, im Gegenteil, ich werde mich freuen, ihn mal wiederzusehen“, sagte Irma möglichst gleichmässig, aber sie fühlte, zu ihrem Erger, dass sie rot wurde. „Wie geht es ihm eigentlich?“ fragte sie dann.

„Brillant! Er hat auch 'ne feine Stelle und verdient kluge Gelder, aber er sagt, es macht ihm keinen Spaß, sich für sich alleine zu schinden — ja, wenn du seine Frau geworden wärst, du hättest es gut gehabt, sagt er, besser könnte es jetzt auch nicht haben.“

„Sei doch bloß still vor dem Unsinn“, meinte Irma verdrießlich, und die Mutter stimmte ihr zu.

„Ich meī gar nicht, was du noch von Ludwig Reimars zu reden hast? Irma hat 'nen guten und vornehmnen Mann bekommen, und Reimars geht sie gar nichts mehr an.“

Olga lachte spöttisch, aber sie sagte nichts weiter, denn des Vaters schwerer Tritt war auf der Treppe zu hören.

Susenohl roch nach schlechtem Alkohol, und sein Gesicht war gerötet. Er begrüßte die Tochter sehr freundlich und laut, wobei diese bemerkte, dass er seiner Tochter nicht ganz sicher war und nun auch bedauerte, ihm den Kognac mitgebracht zu haben. Er aber tadelte ihr erfreut die Wangen, als er die Flasche bemerkte.

„Eben vor'n paar Minuten hab' ich deinen Mann

gegenüber den sie verurteilten Steigerungen der sozialen und persönlichen Kosten. Nur bei den Wällen und Wirtschaften zeigt sich eine Steigerung, die über den Durchschnitt der Steigerung der Gesamtausgaben hinausgeht. Dieses erklärt sich aber ohne weiteres aus der ganz besonders großen Steigerung der Preise für die Kohlen. Das Gaswert zahlte z. B. für 1 Tonne Koblen im Jahr 1922: im April vom 1. bis 19. 1184 M., vom 20. bis 30. 1430 M., im Mai vom 1. bis 31. 1478 M. und dann im November vom 1. bis 15. 14 186 M., vom 16. bis 30. 23 847 M., im Dezember vom 1. bis 31. 39 138 M. Während der Hauptrat der Stadtverwaltung, der nach dem Stand der Verhältnisse vom 20. April aufgestellt ist, durch den Nachtragsetat eine Steigerung, wie bereits erwähnt wurde, auf das 10 1/4fache erfüllt, sind für den gleichen Zeitraum die Kosten für Kohlen auf das 27fache gestiegen. Demgegenüber sind die Gesamtausgaben des Gaswerks, die von 70 Millionen noch dem Hauptrat auf 1,46 Milliarden im Nachtrag angewachsen sind, mit ihrer 20fachen Steigerung weitestgehend zurückgeblieben.

Zu den Erhöhungen der Tarife und Gebühren für die eine gleitende Säcke nicht besteht, ist kurz folgendes zu sagen. Bei der Kürverwaltung könnte man im Zweifel sein, ob die vorgeschlagenen Erhöhungen nicht zu gering bemessen sind, und ob nicht bezüglich der Ausgaben vielleicht diese oder jene Einschränkung Platz greifen könnte. Man sollte hierbei jedoch nicht vergessen, dass bezüglich des Friedensvertrags Deutschland besonders wenn die Stabilisierung der Mark kommen sollte, sich in einer Krise befindet, und es deshalb für Wiesbaden nicht unbedenklich ist, die Preise der Kürverwaltung zu stark zu erhöhen und gleichzeitig Einschränkungen in den Leistungen vorzunehmen. Bezuglich der Verträge für den Haushaltspoln 1923/24, welche bereits in wenigen Wochen einzusehen müssen, wird Gelegenheit sein, eventuelle Abänderungsmaßnahmen eingehend zu beraten. Von den beantragten Gebühren und Steuern sei nur auf die eingegangen, die unmittelbar oder mittelbar auf die Mieter bezogen sind. Nach dem Nachtragsetat sollen erbringen: die Müllabfuhr 68 Millionen, die Kanalbenutzungsgebühr 22 Millionen, beide Gebühren zusammen also 90 Millionen, ferner das Wassergeld 112 Millionen, die Straßenreinigung 41 Millionen, die Sandbahnreinigung 19 Millionen, zusammen 172 Millionen. Hierzu ferner die Gemeindegrundsteuer 68 Millionen, die Wohnungsbaubräge 100 Millionen = 168 Millionen, zusammen also 430 Millionen. Die Größe dieser Belastung, die auf den Mieter entfällt, wird klar erkannt, wenn man berücksichtigt, dass den 430 Millionen Abgaben 30 Millionen Friedensmiete gegenüberstehen, das also die Abgabe 14mal höher ist als die gesamte Friedensmiete. Die Erhöhung geht hierbei aber über den notwendigen Rahmen hinaus und erkennt deshalb nur so außergewöhnlich hoch im Vergleich zur Miete, weil diese infolge der gesetzlichen Maßnahmen nicht der allgemeinen Preissteigerung folgen konnte. Sieht man z. B. von den 430 Millionen die 90 Millionen für Müllabfuhr und Kanalbenutzung ab, welche unmittelbar von den Mietern eingezogen werden, so ergibt sich, dass die Hausbesitzer auf die Miete 11 mal mehr Gebühren für das Rechnungsjahr 1922/23 gerechnet umziehen müssen, als der Friedensmiete entspricht. Den Hausbesitzern muss nach der Aufstellung des Magistrats, um sie für die mit der Umstellung und Einführung der Gebühren erforderliche Arbeit in etwas zu entlohnen, der Höchstbetrag für Verwaltungskosten zugestanden werden, der nach dem Reichsmietvertrag zulässig ist. Darüber hinaus beauftragt der Magistrat den Hausbesitzern für die unmittelbar im Interesse der Stadt gelesenen Einrichtungsarbeiten 2 Prozent Abholungsergütung zu gewähren. Die veränderten Verhältnisse lassen es notwendig erscheinen.

Die Frage der Verteilung der Lasten auf die Miete und der Einführung dieser Betriebe durch den Hausbesitzer einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Diese Prüfung kann jedoch erst für den Hauptrat für 1923/24 vorgenommen werden und muss dann in der Richtung erfolgen, dass eine möglichst gerechte, den veränderten Verhältnissen entsprechende Verteilung auf die verschiedenen Mietergruppen und eine möglichst weisende unmittelbare Einführung der Gebühren von den Mietern selbst erfolgt. So z. B. erkennt es heute nicht mehr angesichts, die Grenze von 600 M. Mietwert für die Gebühren für Müllabfuhr und für Kanalbenutzung beizubehalten. Überbaut hätte der Magistrat gern noch verschiedene Änderungen an den Gebühren- und Steuernordnungen vorgenommen, musste jedoch aus Zweckmäßigkeitsgründen hierzu Abstand nehmen. Beispielsweise erkennt es heute, wie auch in dem beobachteten Bereich, dass die Grundsteuer vorgesehen ist, durchaus zweckmäßig, den unbebauten Grundbesitz verhältnismässig stärker heranzuziehen als den bebauten. Auch kann es zweifelhaft sein, ob die neu zu beschließende Erhöhung der Wohnungsbaubräge überboten wird durch ein Geleis, nach dem, wenn die Zeitungsmeldungen zutreffen, im ganzen 1500 Prozent zur Erhöhung gelangen, während nach dem Antrag des Magistrats für die Gemeinde 375 Prozent, also zulässig der

gesieht, er kam mit zwei Herren von der Untergrundbahn.“

Irma stand auf:

„Dann ist mein Verein doch schon früher aus gewesen, und ich musste nach Hause.“ Sie verabschiedete sich schnell und schritt ihrer Wohnung zu, wo sie Martin noch nicht antraf, sicher war er mit den Kollegen noch in ein Lokal gegangen.

Sie ging zu Bett und nahm sich vor, noch recht lange in dem spannenden Roman zu lesen, den sie sich neulich aus der Leihbibliothek besorgt hatte. Eine Tüte Kaffee legte sie neben sich und war so, lesend und ab und zu nuschend, wunschlos glücklich.

Am anderen Morgen hatte Irma es sich zuerst überlegt, ob sie Martin eine kleine Standpauke halten sollte darüber, dass er nach der Sitzung im Anwaltsverein noch mit einigen Berufsgenossen in einer Weinstube gefestigt hatte, sie tat es aber schließlich nicht, weil sie — auch aus Romanen, von denen sogenannte Eheproblem-Romane sie am meisten interessierten — wusste, dass solche Ermahnungen meist das Gegenteil von dem hervorbrachten, was man beabsichtigt hatte.

Allerdings, wenn das öfter vorkommen und wenn Martin gar von ihr verlangen würde, dass sie dann allein zu Hause blieb, das würde sie ihm verargen. Sie mochte schon abends kaum allein mit Martin daheim sein, wenn er, von seiner Arbeit ermüdet, heimkam, oder wenn das Wetter so schlecht war, dass man eigentlich am liebsten in seinem gemütlich erwärmten und erleuchteten Zimmer blieb. Von ihrem früheren Leben her war sie es nicht anders gewöhnt, als jeden Abend irgend etwas „vorzuhaben“, fortzugehen, und wenn es sich um ein paar oder Stunden in einem überfüllten Kaffeehaus bei mehr als mässiger Musik oder geschmacklosen Darbietungen von sogenannten Sprechkünstlern handelte.

25 Prozent für den Staat, im ganzen nur 400 Prozent vorliegen. Vor allem war aber für den Besitz des Magistrats auf Änderungen ausdrücklich, daß nach einem Erlass des preußischen Ministers des Innern vom 22. Dezember vorigen Jahres höchstens bis zum 1. April 1923 vom Reich ein vorläufiges Finanzausgleichsgebot zu erwarten ist, und daß alsbald nach Beratungssitzung dieses Gesetzes in Preußen ein neuer Steuerverteilungsgesetz mit besonders durchgeholtetem Kostenausgleich erlassen werden soll, daß endlich ein neues staatliches Grundsteuergesetz und ebenso ein neues staatliches Gewerbesteuergesetz in Worte kommen wird.

Der Magistrat hat auch die Frage der Einführung neuer Steuern geprüft.

allerdings mit negativem Ergebnis. Eine Straßenbeleuchtungssteuer in Rücksicht auf den erforderlichen Aufwand von 85 Millionen für die zweitlos sicherlich nicht üppige Wiesbadener Beleuchtung erschien praktisch undurchführbar, weil ihre Einführung voraussichtlich zu hohe Ansprüche auf Ausdehnung der Straßenbeleuchtung auslösen würde, daß ihre Einnahmen durch Mehrausgaben mehr als aufgewogen würden. Ebenso hat der Magistrat der von der sozialdemokratischen Partei beantragten Wohnungssteuer keine Zustimmung nicht geben können. So lebt der Magistrat es für erforderlich erachtet, bei der herrschenden Wohnungsnot den Wohnungsburk zu besteuern, so konnte er sich doch nach eingehenden Erwägungen nicht der Überzeugung verschließen, daß die Errögnisse einer solchen Steuer durch die hohen Verbrauchskosten zum größten Teil aufgezehrt werden würden. Anstatt neue Steuern vorzuschlagen zu können, steht sich der Magistrat sogar gezwungen, eine Steuer, und zwar die hausangestelltensteuer, demnächst aufzuführen, nachdem durch ministerielle Verfügung der erste hausangestellten freigekommen werden muß, und damit ein finanzieller Erfolg dieser Steuer ausgeschlossen ist.

Die Erhöhungen, die für die Steuern vorgeschlagen sind, müßten, da sie nur den höchsten Betrag gegenüber den Ansätzen des Vorabtaktes vom 20. April v. J. ausmachen, als verhältnismäßig niedrig bezeichnet werden. Diese Rücksichtnahme war nur möglich, weil das Reich aus der Einkommensteuer verhältnismäßig hohe Belohnungsaufschüsse zur Verfügung gestellt hat, die mit 200 Millionen den einzelnen Verwaltungen zugewiesen werden konnten. Auch die Zuweisungen des Staats für die Schulen haben den erforderlichen Zulauf trotz der gewaltigen Steigerung vor allem der persönlichen Kosten von 122 Millionen um nur 47 Millionen anwachsen lassen. Trotz dieser verhältnismäßig hohen Zuweisungen von Reich und Staat war es nicht möglich, mit den beantragten Erhöhungen der Tarife, Gebühren und Steuern den Nachtragsetat zu balancieren. Es ist daher, wie aus einer Anmerkung auf den Nachtragsetat hervorgeht, von diesem Beitrag 781 Millionen auf Warenbestände und Außenhandel entfallen, kann der Kapitalbedarf als zutreffend geschätzt angenommen werden. Bei einer Gesamtsteuerung im Verhältnis 1:1000 würde der Kapitalbedarf auf 1 Million Goldmark sich belaufen und damit gerade dem Bonitätskredit entsprechen, den die Stadt vor Ausbruch des Kriegs zur eventuellen Inanspruchnahme bejaht. Der Kapitalbedarf ist nun nicht ganz durch Anleihenmittel zu bedenken, da er nur zu einem kleineren Teil auf dauernden Anlagen entfällt. Für die Waren z. B. die an die Bevölkerung verteilt werden, können zweifellosweise Warenwechsel gegeben werden. Aber auch wenn alle Möglichkeiten zur kurzfristigen Deckung des Kapitalbedarfs ausgenutzt werden, kann die Stadt es nicht vermeiden, bei den Waller- und Lichtenwerken, auf die der größte Teil des Kapitalbedarfs entfällt, Vorauszahlungen auf den Bezug von Wasser, Gas und Elektrizität einzuführen. Der Magistrat möchte aber nicht anfangsweise eine Vorauszahlung fordern, weil diese zu einer Zeit, in der die Preise um das Mehrfache in die Höhe geklettert werden müssen, sicher unerträglich sein würde. Er hat daher den Antrag gestellt auf Ermäßigungen zu einem Verfahren, das demjenigen Bürger, der dazu in der Lage ist, eine Vorauszahlung gestattet, die seitens der Stadt hoch vereinbart wird. Die kurzen Mittelstellungen des Magistrats zum Nachtragsetat könnten unmöglich ein aufklärendes Bild über alle Einzelheiten der Ordentlichen und außerordentlichen Verwaltung geben und müßten sich daher darauf beziehen, einen Gedanken, der für alle Maßnahmen des Magistrats ausschlaggebend war, hervorzuheben: Der Nachtragsetat ist vernünftig lediglich durch die Gesamtsteuerung, also durch einen Faktor, der außerhalb des Machtbereichs der Verwaltung liegt, so daß dem Magistrat bei seinen Anträgen nur die Möglichkeit gegeben war, die neuen Belastungen so gerecht zu verteilen, wie es die Verhältnisse im Augenblick gestatteten.

In der Aussprache nahm zunächst der Stadtr. Kreis (Rom.) das Wort. Er machte im Laufe seiner Ausführungen auf die immer mehr steigende Arbeitslosigkeit aufmerksam, die bei den geplanten Sparmaßnahmen berücksichtigt werden müsse. Die Wohnungsbauabnahme, so wie sie jetzt besteht, sei nur eine Liebesgabe an die Unternehmer.

Stadtr. Hildner (Dem.) berichtete über die Stimmung in der Einwohnerchaft, die schon durch die letzten Steuervorlagen sehr belastet worden sei. Er forderte Staffierung der Mietsteuern nach dem Einkommen. Zur Schaffung von Mitteln gebe es noch Möglichkeiten, die nicht so erfordern, wie es angebracht erscheinen müsse. Man dürfe aber nicht alles auf die Hausbesitzer wälzen. Er empfahl vor allem Sparaktion und Einsparung der Ausgaben. So gut wie Einsparungen im Familienhaushalt gemacht werden müssten, müssen solche auch im Stadthaushalt erfolgen. Redner bittet den Magistrat, bis zur nächsten Sitzung ganz weitgehende Sparmaßnahmen in Vorschlag zu bringen.

Stadtr. Krüger (D. P.) teilte mit, daß keine Befürchtungen den neuen Steuervorlagen trotz aller Bedenken in der vorstehenden Höhe zutreffen werde bis auf die Straßenbeleuchtungssteuer, bei der man eher von einer Verdrundung sprechen könne. In der Verwaltung müsse gepraktiziert werden, wo es nur geht. Es sei zu überlegen, ob nicht einige städtische Unternehmen, wie beispielsweise die Straßenbeleuchtung, in Privathände gegeben werden kann.

Stadtr. Holzhäuser (Sos.) kritisierte, daß man mit der Sparaktion bei den Bürgern in den Schulen angefangen habe; es wäre doch gewiß andere Stellen, bei denen sich das Sparen eher lohne. Er stimmte der Gewerbesteuer und auch den Hundesteuer zu und schlägt vor, die Wohnungsausgabe nach dem Einkommen und nicht nach der Miete zu erheben. Auf diese Weise könnten auch die Gedrängten, die in das Haushaltserleben an einer Wohnung hätten, mit berücksichtigt werden. Auch eine Automobilsteuer sollte zur Schaffung von Goldmitteln eingeführt werden.

Franz Stadtr. Herrmann (parteilos) erklärte sich

ebenfalls für eine Verteilung der Steuerlasten nach dem Einkommen.

Stadtr. Dödenhöf (Sos.) machte längere Ausführungen über die Wohnungssteuer, und betonte, daß die gesetzlichen Unterlagen zur Einführung von Wohnungen lange nicht ausreichen.

Bürgermeister Travers erwiderte, daß sich der Magistrat bei Vorlage der neuen Steuern bewußt gewesen sei, daß der Bevölkerung eine neue Last auferlegt würde. Die finanzielle Lage habe aber keinen anderen Ausweg gelassen. In übrigen seien die Steuern nicht die Folge neuer Ausgaben, sondern nur die logische Folge der fortwährenden Geldentwertung.

Nach weiteren Ausführungen des Stadtrats Höller und der Stadtrverordneten Dödenhöf, Lieber und Greis wurde über die einzelnen Punkte abgestimmt.

Die Baupolizeigebühren wurden auf das 500-fache der letzten Friedenssätze festgesetzt, die Tarife des Bevölkerungsamts auf 4500 M. für Klasse 1, 9640 M. für Klasse 2, 16000 M. für Klasse 3 usw. erhöht. Auch die Straßenreinigung, Müllabfuhr, Kanalbenutzungs- und Sandfangreinigungssätze wurden erhöht. Die ersten beiden auf das Drittachse. die übrigen auf das Viertachse der letzten Nachforderung.

Das Schulfeld wurde in folgender Weise neu festgelegt: Für höhere Schulen (einschl. der Frauenschule): Einheimische 4000 M. Auswärtige 5000 M. Ausländer, hier wohnhaft, 20 000 M. auswärts wohnhaft 25 000 M. Für die Hausalterschule: Einheimische 2000 M. Auswärtige 2500 M. Mittelschulen: Einheimische für das erste Kind 1500 M. für das zweite Kind 1000 M. für das dritte Kind 750 M. Auswärtige für das erste Kind 2000 M. für das zweite Kind 1300 M. für das dritte Kind usw. 1000 M. Hiesige Ausländer 7500 M. auswärtige Ausländer 10 000 Mark. Volksschulen (Fremdenchule) 5000 M. Handelschule: Einheimische 2700 M. Auswärtige 3400 M. Ausländer die Selbstkosten. Höhere Handelschule: für Einheimische 4000 M. für Auswärtige 5000 M. Kaufmännische Fortbildungsschule: 1. Klasse 1200 M. 2. Klasse 800 M. 3. Klasse 480 M. 4. Klasse 30 M. Die Erhöhungen sollen mit dem 1. Februar 1923 in Wirklichkeit treten.

Beim Etat der Kurverwaltung wurde beschlossen, die Kurzate vom 1. Januar 1923 um 100 Prozent zu erhöhen. Die Lösung der Kurkarten wird auf 3 Monate beschränkt. Die Marktgebühren werden auf 40 M. pro Quadratmeter erhöht. (In Mainz 60 M.)

Die Grund- und Gebäudesteuer wurde auf 75 vom Tausend erhöht. Zugleich wurde mitgeteilt, daß eine weitere Erhöhung für den nächsten Etat in Aussicht steht. Die Gewerbesteuer wurde von 2400 auf 4000 Prozent der staatlichen Gewerbesteuersätze erhöht. Die Hundesteuer beträgt ab 1. Januar 6000 M. für den ersten und 12 000 M. für den zweiten Hund. Die Wohnungsbauabgabe ist von 150 auf 375 Prozent für das laufende Jahr erhöht worden.

Es wurde einem sozialdemokratischen Antrag entsprechend beschlossen, eine Wohnungssteuer einzuführen, im Gegensatz zum Antrag des Magistrats und des Wirtschaftsausschusses, der die Ablehnung befürwortete, da der Ertrag mit den dazu notwendigen Ausgaben nicht in Einklang zu bringen wäre. Die Einführung einer Straßenbeleuchtungssteuer wurde abgelehnt. Die Aufhebung der hausangestelltensteuer wurde wegen des zu geringen Ertrags beschlossen.

Zur Belehrung von Schießertafeln zwecks lebhafter Überlassung an Kinder und betreuernde Eltern wurde ein Kredit von 1.1 Millionen Mark bewilligt. Ferner wurde der Erwerbung eines Geschäftsteils von 1000 Mark der Wiesbadener Siedlungsgesellschaft ausgenommen. Der Verlauf eines städtischen Grundstücks in der Niederradstraße an das Reichsvermögensamt wurde genehmigt, der Abänderung eines Büchsenlinioplans zugestimmt. Einige auszuhörende Schiedsmänner und Schiedsmannstellvertreter wurden wiedergewählt. Die Abänderung der Wertzuwachssteuerordnung wurde in der Form genehmigt, daß der Erwerber in voller Höhe für die Wertzuwachssteuer haftet, der bisher nur zu einem geringen Prozentsatz und auf die Dauer von 2 Jahren befreit wurde. Als Vermögenspfeiler wurden gewählt: Oberingenieur Ernst Löper, Schiersteiner Straße 26, und Eisenbahnmäst Johann Hausmann, Schiersteiner Straße 24. Die rechtlichen Punkte der Tagesordnung wurden den Kommissionen überwiesen. Die gesetzlichen Antragen waren zurückgezogen worden.

Verbot der Trauerfeiern im besetzten Gebiet. Wie von deutscher amtlicher Stelle mitgeteilt wird, hat die Rheinlandkommission die Anordnung der Reichsregierung über die Feier des Trauerzettels am 14. Januar als eine Anweisung bezeichnet, die, wie Gelehrte und Verordnungen im besetzten Gebiet, nur nach Zustimmung der Rheinlandkommission in Kraft treten könne. Sie hat daher unterstellt, daß am Sonntag Nachtmarsch geflogen, daß mit den Glöckern außerhalb des gewöhnlichen Kirchendienstes geläutet, daß von den Kanzeln auf die Bedeutung dieses Trauergeläutes hingewiesen, daß öffentliche Verkündigungen ohne die vorgeordnete vorherige Annahme binnen einer Frist von 48 Stunden abzuhalten, oder sonstige Kundgebungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen veranstaltet werden. Die Bezirksdelegierten haben die deutschen Behörden darauf hinweisen. — Die öffentlichen Kundgebungen der Trauer können bier nach im besetzten Gebiet nicht stattfinden.

Neuer Brotkreis. Die forschende enorme Entwicklung unseres Feldes und die damit verbundenen erhöhten Zugeständnisse an die Landwirtschaft für abgesetztes Getreide haben die Reichsgetreideanstalt veranlaßt, die Preise für rationierteres Getreide und Mehl um rund 100 Prozent zu erhöhen. Ab Montag, den 15. Januar d. J. sind ländliche Kommunalverbände des Reichs verpflichtet, ihre Brotkreise den Preisen der Reichsgetreideanstalt anzupassen und hat der Magistrat daraufhin nach Anhörung der Bäckerinnung und der städtischen Brotkommission den Preis für eine Wochenmenge Markenbrot ab genanntem Datum auf 540 M. erhöht.

Die Verordnung der Eisenbahnabreise am 1. Februar. Gleichzeitig mit der Erhöhung der Personen- und Gepäcktarife ab 1. Februar wird die Entfernung für die Berechnung der Mindestabreise sowohl für Einzel- als auch für Zettarten von 11 Kilometer auf 9 Kilometer herabgesetzt. Die Erhöhung um 100 Prozent erstreckt sich auch auf die Schnellzugzugsstrecke, die Militärfabrikreise und sonstigen Gebührensätze. An Schnellzügen müssen ebenso erhöht werden, ebenso erhöht für die Zone 1 (bis 75 Kilometer), Zone 2 (76 bis 150 Kilometer), Zone 3 (über 150 Kilometer) in der 3. Klasse 200, 400, 600 M. in der 2. Klasse 400, 900, 1200 M. und in der 1. Klasse 800, 1600, 2400 M. Die Gepäcktarife betragen vom 1. Februar 2 M. für 10 Kilogramm und 1 Kilometer. Die Mindestabreise wird ebenfalls verdoppelt, ebenso auf 200 M. festgesetzt.

Nassauischer Arbeitsmarktbereich. Nach dem vom Landesamt für Arbeitsnachweis Frankfurt a. M. (Hessen-Nassau und Wadern) mitgeteilten Arbeitsmarktbereich für den Monat November 1922 hat die Arbeitsmarktbereiche im Berichtszeitraum im Berichtsmonat eine erhebliche Verbesserung erzielt. Sie ist in erster Linie auf die Erhöhlungen der Wirtschaft, die das steile Sinken des Marktes bewirkt, zurückzuführen. Die Wirtschaft im September und Oktober hat zu einer nachhaltigen Steigerung der Löhne, der Rohstoffpreise und der anderen Produktionskosten geführt, ein Vorgang, der eine nachhaltige Kapitalnot und Einkommensverluste der Geschäftstätigkeit zur Folge hatte.

Die Verminderung der Kaufkraft nicht nur der großen Industrie und des Großhandels, sondern in noch stärkerem Maße der mittleren und Kleinstbetriebe, vor allem aber der großen Masse der Konsumen, die von Monat zu Monat ungünstiger werdende Rohstofflage, verbunden mit steigendem Bedarf nach teurer fremder Kohle, hat in verschiedenen Industrien zu Absatzschwierigkeiten sowie Betriebsminderungen und Arbeitszeitverlängerungen geführt. Eine fortwährende Verkürzung der Nachfrage nach Arbeitskräften und Steigerung der Arbeitslosenraten ergeben sich aus dieser veränderten Wirtschaftslage. Der in früheren Monaten ungedeckte Bedarf an Fachkräften verschiedener Erwerbsgewerbe, namentlich der Metallindustrie und des Baugewerbes, ging erheblich zurück. Die Beendigung der Arbeit in Saisonarbeiten, in der Landwirtschaft, in dem dem Fremdenverkehr dienenden Gewerbe, in sehr vielen Außenarbeiten brachten zahlreiche Arbeitsmangel auf den Markt zurück. Der Anstieg bei den beruhenden Arbeitsnachweisen betrug im Berichtsmonat im Durchschnitt auf 100 offene Stellen 140 Arbeitsmangelnde bei den Männern (119 im Vormonat) und 98 Arbeitsmangelnde bei den Frauen (87 im Vormonat).

Silberne Hochzeit. Am Montag, den 15. Januar, feiern die Eheleute Franz K. und Frau Anna, geb. Weingutner, Johannisthaler Straße 9, das Fest der übernen Hochzeit.

Bolschewik. Die U. S. S. R. D. Dürre: Erklärung, wissenschaftliche und philosophische Begriffe, beginnt erst Dienstag, den 23. Januar.

Angestelltenarbeitsbewegung. Vor den neu gebildeten Schlüchtungsausschütt ist gestern, wie uns mitgeteilt wird, über die Dezembergehalt ein neuer Schiedspruch einstimmig gefällt.

Die Freude evangelischer Freiheit lehrt nach der Zeltzeitgottesdienst, ihre Vortragsfolge über die religiöse Rolle in der Gegenwart fort. Pfarrer Schmidt spricht am Dienstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, im Lyzeum am Schloßplatz über: „Die innere Rolle der Kirche in der Gegenwart“. Dann folgt Pfarrer Philipp am Dienstag, den 23. über: „Die Vermischung des Reiches Gottes auf Erden“. Zuletzt Pfarrer Dr. Ott am 30. über: „Das neue Gepräge kirchlicher Freiheit“.

Zur Erinnerung an die Erweckung der Lutherischen Konfession am 1. Januar, um 5 Uhr, einen Gemeindesammlung in Lutherstadt. Pfarrer Hossen wird dabei einen Rückblick auf musikalische Darbietungen umrahmt sein wird.

Geistliche Erbauung. Sonntag, den 14. d. M., um 5 Uhr, eine Gemeindesammlung in Lutherstadt. Pfarrer Dr. Schütz spricht am Sonntag, den 14. d. M., um 5 Uhr, im Stadtrverordneten-Sammlungssaal des Rathauses über das Thema: „Die Religion der Religionen“. Jürgen bei Leermann.

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

Staatstheater		Aurhaus
Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 15. Januar	6.30 Uhr: „Hamlet“. Abonnement A.	Geschlossen.
Dienstag, 16. Januar	7 Uhr: Drittes Symphonie- Konzert.	4 Uhr f. Saal: Tanz-Tee. 4 Uhr. Abend-Konzert. 7.30 Uhr gr. Saal: „Konsert des Cäcilienvereins. 8 Uhr f. Saal: Klarinet.
Donnerstag, 18. Januar	7 Uhr: „Orpheus“. Abonnement E.	4 Uhr f. Saal: Auron. Konzert. 8 Uhr. Konzert. 8 Uhr f. Saal: Gelehrte-Vortrag. 8 Uhr. Wald-Konzert.
Freitag, 19. Januar	7 Uhr: „Tater u. Sohn“. Abonnement C.	7 Uhr: Zum. Mai: „Die Wilden“. 8 Uhr gr. Saal: VIII. Cäcilie-Konzert.
Samstag, 20. Januar	7 Uhr: „Rigoletto“. Abonnement B.	8 Uhr im großen Saal: Kammerkonzert-Abend. 8 Uhr f. Saal: Gelterter Abend Rühne.
Sonntag, 21. Januar	8 Uhr: „Zankhäuse“. Bei aufgehobenem Abonnement. 1 Uhr: „Minna von Branden“. 1 Uhr f. Saal: „Zankhäuse“. 8 Uhr f. Saal: Lustiger Abend.	2.30 Uhr: „Hub- mann Hirsch“. Sonderkonzert. 8 Uhr gr. Saal: „Zankhäuse“. 8 Uhr f. Saal: Gelehrte-Vortrag. 8 Uhr. Konzert. 8 Uhr gr. Saal: „Zankhäuse“. 8 Uhr f. Saal: „Zankhäuse“. 8 Uhr f. Saal: „Zankhäuse“. 8 Uhr f. Saal: „Zankhäuse“. 8 Uhr f. Saal: „Zankhäuse“.

* Mainzer Stadtheater. Montag, den 15. Januar: „Faustola“. Dienstag, den 16.: „Die Ballerina des Königs“. Mittwoch, den 17.: „Die Tupper“. Donnerstag, den 18.: „Die Tupper“ und „Bauerntanz“. Abends 7 Uhr: „Margarete“ (Haus). Donnerstag, den 18.: „Tessa“. Freitag, den 19.: „Die Ballerina des Königs“. Samstag, den 21., nachm. 3 Uhr: „Die Troubadour“. Abends 7 Uhr: „Der Siegende Holländer“.

* Stadtschloss. Heute Sonntag geht im Großen Haus seit „Haus zum Lüneburg“ (Dorf) im Abonnement D in Sene. Im kleinen Haus gelangt seit „Haus Wartens Gewebe“ (Hausmanns „Haus“) in Stammreihe 2 und am Sonntagabend seit „Der leidende Lebemann“ des Schauspiel „Kosmoskabin“ von Wien bei aufgehobenen Stammkarten zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellungen ihre Gültigkeit.

* Kurhaus. Die Hauptprobe zu dem 2. Konzert des Cäcilienvereins findet morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Kurhaus statt. Das Wettbewerb am Sonntag fällt aus. — Der nächtliche Tanztee im kleinen Saal des Kurhauses ist für Montag, den 15. Januar, von 4 bis

einen außerordentlich interessanten und lehrreichen Bilderschilderung über Tabaks, Schokoladen und Photographiertes eines Mitgliedes des Vereins.

Der Turnballon-Wettbewerb des "Berndorfer mittelb. Ver. - Unabh. u. Wand.-Sel." E. V. in Wiesbaden, findet 8 Tage später, am Sonntag, den 21. Januar, von morgens 10 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr mit anschließender Preisverteilung und Festball in der Turnhalle (Hellmuthstraße 25) statt.

Der "Südwestdeutsche Stenographenverein, Spezial-Schule, Wiesbaden", beginnt am 17. Januar d. J. abends 8 Uhr, in dem Vereinslokal "Burg Nassau", Schulberg 27, einen neuen Anfangskursus.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

55 Erbenheim, 12. Jan. Der Turnverein, E. V., hieß in seinem Vereinslokal "Jung Frankfurter Hof" seine gute beliebte Generalversammlung. Aus dem Jahresbericht ist ein rüttiges Vorwärtsstreben auf allen Gebieten der Selbstversorgung zu erkennen. Die Mitgliederzahl ist auf 250 angewachsen. In 128 Turnzeiten turnten 5420 Teilnehmer. Die Turnabteilung hatte folgendes Ergebnis: Peter Schau 1. Vorl., Cosmas Koch 2. Vorl., Karl Vogt 1. Schriftl., Heinrich Beitz 1. Schriftl., Karl Roth Kassierer, Karl Vogt 1. Turnwart, Heinrich Vogt 2. Turnwart, Heinrich Bernhardt 1. Beugwart, Ludwig Eitel 2. Beugwart, Willi Schrampf 1. Spielwart, Rudolf Schiller 2. Spielwart, Willi Gels Monderwart, Georg Vogt Sicherwart, Adolf Born Werbewart und August Ritter Mitgliedwart. Es wurde beschlossen, sich auf dem am 21. d. M. zu Biebernhausen 1. T. stattfindenden Gauturntag um das 25. Gauturnfest des Mitteldeutschen zu bewerben, um mit demselben das 75-jährige Betriebsjubiläum zu begehen.

Wiesbaden, 12. Jan. Mezgermeister Eböll, Weiberlinden und Frau, geb. Seulberger, in Wiesbaden, feiern am 16. Januar das Fest der älteren Hochzeit.

W. Bölscheheim, 12. Jan. Sehnen nachmittag gegen 5½ Uhr fuhr ein von der Mainbrücke kommender Güterzug in die Gütergleise des Bahnhofs Bölscheheim ein. Aus unbekannter Ursache sprang plötzlich im mittleren des Zuges ein französischer Ostdampfzug aus den Gleisen und lief etwa 20 Meter neben diesem her, so daß folgende Wagen mit sich reiend und Weichen und Signalanlagen beschädigten. Die Wagen wurden zertrümmert. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. Auch zu Betriebsstörungen ist es, was den Durchgangsverkehr anbelangt, nicht gekommen. Signalanlagen und Weichen waren nach etwa zwei Stunden wieder ausgebessert. Der Materialschaden ist jedoch beträchtlich.

W. Bölscheheim, 12. Jan. Durch ausstrebende Dämpfe wurden in der Säureabteilung der Farbwerke zwei Arbeiter schwer verbrüht, so daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Sport.

W. Bölscheheim. Die 1., 2. und 3. Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden empfängt am Sonntag auf dem Sportplatz an der Dozheimer Straße im Verbandswettspiel die 1., 2. und 3. Mannschaft des Fußball-Spielvereins 1906 Schierstein. Beginn 1. um 2.30 Uhr, 2. um 12.30 Uhr und 3. um 10. Uhr morgittags. Die 1., 2. und 3. Jugendmannschaft tritt der 1., 2. und 3. Jugendmannschaft des Fußballvereins Germania 05 auf dem besten Sportplatz an der Waldstraße gegenüber. — S. C. Nassau 20. Mannschaft empfängt am Sonntag die gleiche des S. C. Johannesberg zum fälligen Verbandsspiel Unterk. 2.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen 3. Mannschaft des S. C. Biebrich 02. 3. Mannschaft trägt das Rückspiel gegen die 2. Mannschaft des S. C. Lützel aus. Spielbeginn 2. 12.45 Uhr, 3. 11 Uhr. 1. und 2. Jugendmannschaft spielen gegen die gleichen des S. C. Bölscheheim. Spielbeginn 1. 10 Uhr, 2. 9 Uhr. 3. Jugendmannschaft begibt sich nach Mainz, um gegen die gleiche des S. C. 05 ein Freundschaftsspiel auszutragen. Abfahrt 8.00 Uhr Stadtzeit.

W. Bölscheheim, 12. Januar: Feldberg 1. T.: 3. Bentheimer Schmiede, leichter Frost.

Tagblatt-Sammlungen.

Es wurde bei uns eingezahlt: Für das ausländische Alter: von Ausländer 2000, W. R. S. 1000, C. R. 100, zusammen 3100 M., bisher mitgeteilt 15 100 M., Gesamtbetrag 15 200 M. — Für die Ausländerin: D. Jenseit 10 000, C. R. 100, zusammen 10 100 M., bisher mitgeteilt 120 500 M., Gesamtbetrag 120 600 M. — Werner wurde eingezahlt: für die Krüppelpflege: W. R. S. 1000; für warmes Frühstück für arme Kinder: von Ausländer 2000; für verschleierte Arme: von Ausländer 2000; für Spaltung bedürftiger Kinder: C. R. 100; für die Kriegsblinden: W. R. S. 1000, R. 40; ein Freund 20; für erblindete Krieger gehobeter Stand: W. R. S. 1000; für die Blindenanstalt: W. R. S. 1000.

Der Verlag.

Neues aus aller Welt.

Zugammenstoß bei Freuden an der Reine. In der Nacht zum Freitag gegen 3 Uhr überfuhr der D-Zug 76 Bahnstrecke bei Freuden a. d. Reine zwischen Hannover und Göttingen das halbstehende und stiel, gläserne Weisse mit stark vermindeten Geschwindigkeit, auf eine Rangierabteilung des Güterzuges 8337. Beide Lokomotiven entgleisten und wurden stark beschädigt. Der Volkswagen und der Schlafwagen des D-Zuges wurden durch Einbrechen der Stirnwände stark beschädigt. Der Lokomotivführer und der Schlosswagenfahrer des D-Zuges wurden schwer verletzt, sonst ist nur noch eine Person leicht verletzt worden. Der Zugverkehr erlitt einige Verzögerung.

Mord an einem Amerikaner in Berlin. Um Freitag früh wurde der 35jährige Robert Knauß in Berlin als Ausländer weisende amerikanische Staatsangehörige Robert Knauß in einer Person in der Nähe des Wittenbergplatzes tot im Bett vorgefunden. Die Kriminalpolizei stellt fest, daß der Tod nachts durch Vergiftung mit Chloroform eingetreten war. Zweifellos liegt ein Mord vor.

Säuberung von Kirchenbüchern. In Berlin und Umgebung häufen sich die Kirchenbüchle. In den letzten Tagen wurde in fünf Gotteshäusern in Neukölln, Lichtenfelde, in Wilmersdorf, Steglitz und in Bies bei Landsberg a. d. Warthe eingebrochen und Altkirger, Deinen, ja sogar Lebensmittel und Stoffe, die zur Verteilung an Bedürftige in einer Sackfalte lagen, gestohlen.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Der Marsch Poincarés ins Ruhrgebiet löst für den Bestand unserer Wirtschaft und Finanzen die unheilvollsten Folgen aus. Er wird unserer Wirtschaft und unseren Verkehrsanstalten das so bitter notwendige Brot, die Kohle und den Koks, schmälen und damit beide an ihrem Lebensnerv treffen. Er wird aber auch andererseits den Franzosen nicht die Erleichterung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage bringen, die sie erhofft hatten. Die wirtschaftlichen Erschütterungen, die der Einmarsch ins Ruhrgebiet herorruhren wird, werden sich in ähnlichem Maße auf die französische wie auf die deutsche Wirtschaft auswirken. Die Kreditfähigkeit Frankreichs wird genau so untergraben werden wie die Deutschlands bereits ausgeholt ist.

Schon in der abgelaufenen Woche, als die Besetzung Essens noch nicht vollzogen war, hat die deutsche Mark einen Rekordstand erreicht, der Dollar mußte zeitweise mit mehr als 10 000 Papiermark bezahlt werden. Die Weise für die anderen Edelmetalle schnellen in ähnlicher Weise in die Höhe. Die Haltung des Effektenmarktes war entsprechend der Bewegung der Devisenkurse. Eine gleichzeitige Geldflüssigkeit an der Fondsbörse kam der Effektenhause zu Hilfe und steigerte sie noch. Das Interesse konzentrierte sich besonders auf Valutapapiere, Braunkohlenwerte, Schiffsaktien und Elektrizitätswerte; der Bankaktienmarkt, der schon seit einigen Monaten der Favorit der Spekulation ist, befestigte seine Haltung weiter. Selbst der Rentenmarkt war von der allgemeinen Hauptsbewegung nicht ausgeschlossen. Die Sproz. Reichsanleihe und die Sproz. Konsols marschierten mit ihren Kursgewinnen an der Spitze der inländischen Renten. Soviel das Publikum noch kauftaftig ist, geht es auch auf dem

Warenmärkten zu Deckungskäufen über in der sicheren Erwartung einer kommenden Teuerungswelle. Die Flucht aus der Papiermark in die Sachwerte hat durch die starke Marktbaisse einen ungeheuren Antrieb erhalten. Das Preisniveau im Monat Dezember hat sich nach dem Großhandelsindex der "Frankfurter Zeitung" von 167 412 auf 205 417 gehoben bei etwa gleichbleibendem Dollarstand; danach kann man sich ungefähr ein Bild machen von dem zu erwarten Preisniveau im laufenden Monat, wenn man den schon bis jetzt sich zeigenden Rückgang der Mark in Anschlag bringt. Der Jahresabschluß der Reichsbank zeigt einen Notenumlauf von 1280 Milliarden, es ist klar, daß der längste Sturz der Mark naturnotwendig eine Erhöhung der Geschwindigkeit der Notenpresse nach sich ziehen wird: die Papiergeflügel steigt weiter, die Kaufkraft sinkt, und die Vereindlung weiterer Bevölkerungsschichten macht Fortschritte. Unser schon hinlanglich auf schwachen Füßen stehendes soziales Gebäude wird dadurch an Festigkeit sicher nicht gewinnen.

Berliner Börse.

	Anl.-K. Schlufk.	Anl.-K. Schlufk.
	v. 12.1.23	v. 12.1.23
Staatspapiere v. 12.1.23 v. 12.1.23		
5 Reichsanleihe 17	100.50	144.00
5 " 18	85.	261.00
5 " 20	75.	825.00
5 " 25	93.25	20000.
5 " 30	81.	5000.
4 " 35	70.5.	7150. 6800.
4 " 40	41.0.	4950. 4750.
3 " 45	21.00.	15000. 15800.
5 Pr. Schatz-Anw. 22	173.25	174.50
4 Preuß. Consols	173.25	174.50
5 " 25	162.	10000. 13000.
5 Bayr. Staatsanl.	5975.	8200.
4 Schutzb.-Anl.	165.	14800.
5 Bad. Anleihe	126.	27500. 27500.
4 Hamb. Stadtb.-Anl.	205.	28000. 28500.
2 Hess. Anleihe	120.	17000. 15800.
2 Sächs. Anleihe	—	24000. 22750.

	In %	In %
Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin Handelsges.	19500.	20500.
Comm. u. Privat	3400.	3500.
Darmstadt. Nat.-B.	5500.	4500.
Deutsche Bank	9700.	10000.
Dis. - Gesellschaft	5150.	5750.
Dresdner Bank	—	5100.
Mittel. Creditbank	2475.	2475.
Oest. Kredit - Anst.	2890.	2780.
Reichsbank	—	3800.

	In %	In %
Industr.-Aktien.	—	23500.
Albert, Ch. Werke	5975.	5600.
Adlerwerke	7800.	7500.
Aischaffenburg. Zeill.	12500.	12500.
Augsburg-Nürnberg. M.	13500.	13100.
Badische Anilin	9550.	10000.
Baumann, Elektr.	10600.	10300.
Bingwerke	6300.	6200.
Bismarck-Hütte	26600.	23600.
Bochumer Gußstahl	—	6200.
Brauerei-Schultheiß	13500.	13000.
Buderus Eisenen	26000.	25000.
Deut.-Lux. Bergw.	6500.	7000.
Deutsche Maschin.	—	7000.
Waffen	13900.	—
Petrol.	42000.	42000.
Kaliwerk	28000.	25000.
Daimler	4975.	4500.
Eberfeld. Farbenf.	—	9500.
Elektr. Licht u. Kr.	6500.	6500.

	Anl.-K. Schlufk.	Anl.-K. Schlufk.
	v. 12.1.23	v. 12.1.23
Stadtanleihen		
5. Obligationen v. 12.1.23 v. 12.1.23		
Staats-Wiesbaden-St. 1920	—	25500. 24250.
5 " 1919	—	9500.
5 " 1920	—	5800.
5 Pr. Frankf.	—	17000. —
5 " 202.	—	17800.
5 " 100.	—	15000.
5 " 92.	—	25250. 25550.
5 Pr. Pr. Hyp.-Bank	—	20000. 24100.
5 " Cred. —	—	15000.
5 " 105.	—	20000. 27000.
5 Pr. Nass. L.-Bank-V.	—	15710. 15500.
5 " Lit. P.	—	27500. 28000.
5 Pr. Preuß. Pförbr.-H.	—	25700. 26100.
5 Pr. Rhein. Hyp.-Bk.	—	28000. 3050.
5 " 95.50	—	3050. 3025.

	In %	In %
Valutapapiere.	In %	In %
Anatol. I.	21000.	21000.
Bagdad II	10000.	10300.
Bagdad I	—	—
5 " 15000.	—	—
5 " 18500.	—	—
Zollsturken	10350.	10000.
Balti-more Ohio	—	62500.
Monastir	—	—

Ersparnisse in der Reichsverwaltung.

Seit Jahren wird über die Stände hin- und hergetragen, ob in der inneren Reichsverwaltung wesentliche Ersparnisse gemacht werden können und ob die Verwaltung des Reiches heute teurer arbeitet als in Friedenszeiten. Die Frage ist deshalb schwer zu beantworten, weil eine klare und gründliche Bearbeitung der Ersparnisprobleme durch die kameradschaftliche Buchführung sehr schwierig wird. Es gibt in den Finanzabrechnungen des Reiches — abgesehen von den Betriebsverwaltungen — keine Übersicht, aus der man wie bei einem industriellen Betriebe, die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Verwaltungssäfte ersehen kann, keine „Konten“, aus denen sich der Betrag der jährlichen Rettungsabgaben für jeden Zweck ergibt. Es bedarf dazu einer genauen Durchsicht des ganzen Etats, von Posten zu Posten. Der Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern, Dr. Arnold Brecht, hat den dankenswerten Verlust unternommen, auf Grund einer neuen Berechnungsmethode eine genaue Übersicht über die Ausgaben der deutschen Reichsverwaltung zu geben. Er hat sie in dem soeben erschienenen Heft 26/27 der Zeitschrift „Der Wiederaufbau“ (Herausgeber Vervius) veröffentlicht.

Bei der Durchsicht des Etats berücksichtigt Dr. Brecht besonders die Einwirkung der fortwährenden Geldentwertung auf die Ausstellung einer Bilanz. Er sieht hierbei einen doppelten Maßstab an:grunde, einmal die Umrechnung nach dem Wechselkurs, also dem internationalen Marktwerte, und zum anderen die Umrechnung nach dem Innenwert des Mark. Dabei läßt er alle Ausgaben beiseite, die in dem Haushalt zur Ausführung des Friedensvertrages ausgesetzt sind und die etwa zwei Drittel der Gesamtausgaben des Reiches nach dem Haushalt für 1922 betragen, weil die Reichsregierung ja auf die Höhe dieser Ausgaben keinen Einfluß hat. Ferner werden die Reichsbahn, Eisenbahn und Post (einschließlich der Reichsdruckerei) nicht aufgeführt.

von denen im letzten Etat die Eisenbahn balanciert, während die Post noch immer einen Zustand erfordert. Das Ergebnis der Bearbeitung der einzelnen Ausgabenarten in der inneren Verwaltung des Reiches ist nun das, daß die Gesamtkasse der Ausgaben von 1914 zu 1922 eine Verminde rung von 25% auf 1160 Millionen Goldmark aufweist. Die Ausgaben sind also trotz der erhöhten Schuldensummen, der umfangreichen Verlängerung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen usw. in Wirklichkeit auf weniger als die Hälfte zurückgegangen. Das beruht vor allem auf dem erheblichen Abbau der Gesamtausgaben für Heer und Marine. Diese sind heute in Deutschland auf insgesamt nur 91 Goldmillionen zu begrenzen. Damit vermag man, daß z. B. der englische Heeresetat für 1921 rund 2 Milliarden Goldmark betrug, der französische rund 1,5 Milliarden Goldmillionen. Während Deutschland 1914 1879 Goldmillionen für die Wehrmacht aufwendete, hat es jetzt nur 91 Millionen dafür übrig.

Die größten Posten in dem Etat der inneren Ausgaben stellen der Schuldendienst und die Verpflichtung der Kriegsinvaliden dar. Letztere erforderte 1922 insgesamt 192 Goldmillionen, während 1914 für die Invaliden und Hinterbliebenen von 1870 und von den Kolonialkriegen noch rund 71 Goldmillionen aufgewendet wurden. Der Weltkrieg hat also die Ausgaben der Kriegsverpflichtung trotz der mehr als hundertfachen Zahl der Veteranen nicht einmal verdreifacht. Das Deutschland ist nach dem Weltkrieg mit dieser geringen Summe bedrängt, ist nur durch die finanzielle Not und durch die Übernahme eines Teiles der Lasten seitens der Privatbetriebe erträglich. Die Ausgaben für soziale Lasten sind von 63 auf 109 Goldmillionen also auch nur unerträglich gestiegen. Die Sozialpolitik ist durch die Finanznot des Reiches zum größten Teile labilität. Für kulturelle Ausgaben und für das Gesundheitswesen sind nur 3 Goldmillionen angelegt, die praktisch nicht ins Gewicht fallen. Einige Ersparnisse könnten wohl bei der

Finanz- und Steuerverwaltung gemacht werden, die dem Reich 100 Goldmillionen gefolgt hat. Immerhin würde auch das, was hier erwartet werden kann, finanziell wohl nicht als erhebliche Bedeutung haben. Der verbleibende Rest aller Ausgaben, der unter der Bezeichnung Allgemeine Verwaltung zusammengefaßt werden kann, erfordert insgesamt 90 Goldmillionen. Hierzu mußte die Verwaltung aller Ministerien außer den bereits genannten bestritten werden sowie die kameradschaftlich nachgeordneten Konzernate dieser Ministerien mit allen persönlichen und sachlichen Ausgaben. Es ist also verhältnismäßig nur ein sehr kleiner Teil der Gesamtausgaben, der auf die allgemeine Reichsverwaltung entfällt. Die verbrauchte Summe ist allerdings gegen 1914, wo sie 62 Goldmillionen betrug, um fast die Hälfte gesunken. Wie weit hier Ersparnisse gemacht werden können, wird fortwährend zu prüfen sein. Aber es ist klar, daß auch hier nur ein Bruchteil der 90 Goldmillionen erzielt werden kann.

Brüllt man hier nach nichts, welche Ersparnisse bei strengstem Zugreifen im ganzen gemacht werden können, so wird hießt: nicht allzu viel herauszunehmen. Dr. Brecht will es für möglich, insgesamt 100 Goldmillionen herauszutragen. Aber er flügt mit Recht hinaus, auch dieses Ziel werde praktisch kaum zu erreichen sein. Die Gesamtzahl der Beamter der deutschen Reichsverwaltung außerhalb von Post und Eisenbahn beträgt rund 150 000. Hierzu ist eben die Hälfte bei der Finanzverwaltung und Steuerverwaltung beschäftigt. Es ergibt sich aus diesen Berechnungen, daß finanziell stark ins Gewicht fallende Ersparnisse bei der Reichsverwaltung kaum gemacht werden können. Der Schwerpunkt aller Ersparnismöglichkeiten im Reich liegt demnach bei der Verwaltung von Eisenbahn und Post, die nicht nur ihren Haushalt balancieren, sondern wieder, wie in früheren Zeiten, erhebliche Überschüsse erbringen müssen, wenn die Finanzen des Reiches gerettet werden sollen.

Er raucht Batscharí,
er ist Qualitätstraucher!



W.O. RUHOMNY

E

Goldstern
silberstern
Cabinet
die Marken der Kerner
feinster Obstschauwein.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A.-G. WIESBADEN

Wichtig für
Schreibmaschinen-Besitzer!

Bei den hohen Preisen, die heute Farbbänder kosten, haben wir uns entschlossen, das Aufsäubern von gebrauchten Farbbändern aufzunehmen. In Betracht kommen nur guterhaltne, nicht zerstörte Bänder. Die Kosten des Aufsäubens betragen durchschnittlich nur ein Schätzchen vom Preis eines neuen Bandes, so daß bedeutende Ersparnisse erzielt werden und die Bänder nicht bis zum günstigen Unlösbarwerden der Schrift ausgenutzt zu werden brauchen, wodurch Bänder, Tinten und Tüpfen leiden.

Wir glauben damit der Geschäftswelt einen großen Dienst zu erweisen und bitten um zahlreichen Zuspruch für diesen neuen Geschäftszweig.

„Hansa“, Büro-Einrichtungshaus, G. m. b. H.
Bahnhofstraße 8. — Fernruf 4992.

Emmerich Kleemann
Bestätigter Bücher-Revisor
Kaufm. Sachverständiger

Wiesbaden
Büro: Rheinstr. 109
Fernsprecher 822

BUCHERSTUBE AM MUSEUM



6 LITERARISCHE MORGENFEIERN

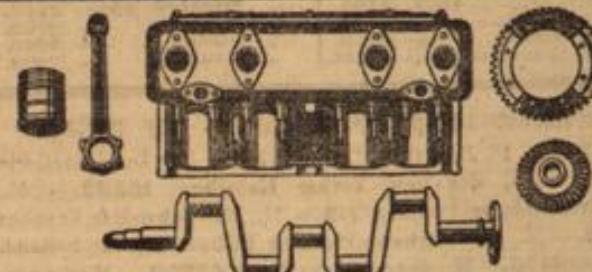
Sonntag, den 21. Januar, 4. u. 18. Februar,
4. 18. u. 25. März 1923,
vormittags 11 Uhr, in den Räumen der Büchersstube.

Es werden sprechen:

Franz Heinz Bierbaum: Der junge Mensch in der neuen Literatur / Dr. Alfred Mayer: Der unbekannte Goethe / Ernst Lissauer: Szene aus seinem „Eckermann“ / Dr. Hellmut Plessner: Hölderlin u. a. Gegenwart / Hermann Kempf: Georg Heym, Ernst Stadler u. das Wesen der neuen Lyrik. — Kunst u. Sozialismus.

Eine beschränkte Anzahl Teilnehmerkarten sind zu Mk. 500.— für sämtliche Vorträge an der Kasse der Büchersstube erhältlich.

WIESBADEN / WILHELMSTR. 6



Fabrikation u. Reparatur sämtlicher Ersatzteile zu allen Kraftwagen (auch ausländischen)

Vollwertiges Material * Erstklassige Arbeit

HILZ MOTORENFABRIK
OESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
DÜSSELDORF

TELEGRAPHEN-NUMMER

F 187

Erdal
Marke Rolfrosch - Schuhpasta

Werner & Mertz A.-G. Mainz

Echtes Brennnesselhaarwasser

von Apotheker Schwerz, Würzchen, also frei gegen Schuppen u. Haaransatz, bewährtestes Naturpräparat, sein duftend, offen (Maße mitbringen), 1/4 Liter Mk. 100.—, 1/2 Liter Mk. 200.— empiehlt F 151

R. Bernstein, Droger e. Römerberg 2.

Die Erfolge beweisen, daß Sie für Ihr

Motorrad

entweder direkt oder bei Kommissionärseien Ber- lauf den höchsten Preis erzielen.

F 92

Motorrad-Berlin b Frankfurt a. M., Kaiserstr. 68,

Eing. Moselstraße, Laden.

MAGGI's Würze

Man verlangt ausdrücklich **MAGGI's Würze**.
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

hilft in der Küche sparen.

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen **MAGGI's Würze**.

Vorteilhaftester Bezug in plombierten Originalflaschen Nr. 6.



Herren-| Damen-| Stoffe

bei stetem Eingang
von Neuheiten
von Mk. 4300.—
per Meter an.

Tuch-Wenzel

G. m. b. H.

Oranienstr. 14.

Musikergilde Wiesbaden.

Der zweite Kammermusikabend
findet
am 16. Februar im Casino statt.

Literar. Gesellschaft Wiesbaden

In Gemeinschaft mit der Kurverwaltung Montag,
15. Januar 1923, 8 Uhr, im kleinen Saal des Kur-
hauses: Rudolf G. Binding: "Aus eignen Werken."
Eintrittsarten zu 120 und 60 Mark an der Kuchan-
tagessofe.

F 291

D. u. Ö. Alpenverein.

Montag, den 15. Jan. 1923,
abends 8 Uhr, in der Aula des
Lyzeums am Markt: F 278

Lichtbildervortrag
von Fräulein Praetorius:
"Wanderungen in Südtirol."

Von Sonntag, 14. bis 20. Januar 1923, wird
Herr Pastor D. Traugott Hahn
jeden Abend 8 Uhr im Evang. Vereinshause,
Plötter Straße 2

Vorträge

halten über das Thema:
"Aus Zeit und Ewigkeit."
Jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Verein 3. Förderung d. Amateur-Photographie.

Mittwoch, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im
Realgymnasium, Oranienstr. 2: Bildervortrag des
Mitgliedes Herrn S.: "Von meinen indischen Reisen."
Gäste sind willkommen. — Eintritt frei.

Vorausgekündigt! Mittwoch, den 14. Februar: Haupt-
verleihung u. Vortrag des Herrn Strack.

Der Mandolinen-Wettstreit

findet anl. d. Trauertages bestimmt am
Sonntag, 21. Januar 1923

vormittags ab 10 Uhr, in der
Turnhalle, Hellmundstraße 25, Wiesbaden,

Ter Vorstand des
Verbandes mittelth. Pr. u. H. u. M. Ges. G. B.



GILKA-BLUT-ORANGE

Vertreter: Friedr. Birlenbach,
Wiesbaden, Erbacher Str. 31. Telefon 6498.

F 91

Lokal

(auch für Ausländer)

erstklassig, geräumig, gut eingerichtet, für
Tanzveranstaltung geeignet, mit Neben-
räumen und großer Küche, für bessere Ge-
sellschaft (Hochzeit pp.) steht abwechselnd
zur Verfügung. Beste Stadtlage. Näheres
unter G. 379 Tagbl.-Verlag.

Wie rette ich mein Geld
vor Entwertung u. erzielle beträchtliche Konjunktur-
gewinne (ohne Ausverhandlung d. Kapitals)? Aus-
kunft an Kapitalisten von 40 Mille ab g. Rückporto d.
Continental-Verlag Breslau 1, Schlesisch. S. 3. F 45

Cäcilien-Verein.

Die Haupprobefindet bestimmt am Sonntag,
den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr statt. F 281

Das Konzert

des
Wiesbadener Mandolinen- und Lautenchors
findet morgen Sonntag, abends
7½ Uhr, im Casino, Friedrichstr.
bestimmt statt.

Karten sind noch abends an der Kasse zu haben.



„Weiße Lilien“

Häfnergasse 8.

Familien-Restaurant.

Täglich: Künstler-Konzert.
Kapelle Sulzbach.

Cabaret „Sanssouci“

Mainz

Heidelbergerstr. 14. Direkt. Fr. Fett. Tel. 1341.

Taglich abends 8 Uhr: F 36

Das glänzende Januar-Programm!



Heute Samstag und Sonntag:

BALL.

Jazz-Band. Jazz-Band.

„Schwalbacher Hof“

Heute ab 7½ Uhr:

Moderner Tanz.



Wiesbaden

Sonntag: BALL bei freiem

ab 3 Uhr: Eintritt. F 91



Heute Samstag, ab 8 Uhr:

Ball.

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:

Grosser Ball.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1 :: Nähe Kochbrunnen.

Der italienische Monumentalfilm

Madame Tallien.

Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle: Lydia Borelli.

Das entschleierte Bild.

Schauspiel in 5 Akten.

Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Wochentags 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Kristall-Palast

Lichtspiele.

Das große Ereignis

Uraufführung

für Süddeutschland des Afa-Groß-Films

„Bigamie“

(Doppel-Ehe)

Schauspiel in 8 Akten nach Leo Tolstoi'schen Motiven.

Hauptdarsteller:

Tina de Jarque

als Sonja, "die göttbegnadete Schönheit".

Reinhold Schünzel — Alfred Abel

Beginn der Vorstellungen: 3, 5²⁰ und 8¹⁵ Uhr.

NB. D. großen Andrang wegen wird gebeten,
die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

K. P. Tanzpalast

Sonntag nachmittag, ab 4^{1/2}, bis 6^{1/2}, Uhr:
ab 4^{1/2}, bis 6^{1/2}, Uhr: Jonnys Jazz-Band

Mokkastunde. die Wiesbad. Lieblinge.

Walhalla

Zum 1. Male
wieder

Lotte Neumann

Tabea stehe auf.

6 Akte! Der Leidensweg 6 Akte!
eines jungen Mädchens.

Beginn um 3 — 5²⁰ — 8¹⁵ Uhr.

Kräuze Hautjucken.

Pura-Seife

Drog. Machenheimer

Ecke Blumarkt u. Ostz. Str.

„Stutreinigungsete“

Göhafzimmer

Eichen u. Kirschholz, sowie

Wandzimmer, nur Qualitätarbeit,

empf. duhrest preisw.

J. Ihle

Möbelwerkstätte mit d. f. r. Betr.

Möbilstoffe 7—9.

Theater

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 14. Januar.

Bei aufgehoben. Abonnement.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max von

Schillings.

Max Bremer — Max Roth

Eine Dame — Martha Sommer

Ein Sohn — Walter Röder

Die Schauspielerin — Max Müller



Metallbetten
Messingbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Kissen
Matratzen

Daunen-Decken
Stepp-Decken
Woll-Decken

Weißblack-
Möbel



Betten-Spezial-Haus Duschdahl.

CUNARD LINIE

„Mauretania“

schnellster Dampfer der Welt



Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE

Hamburg via Southampton — Cherbourg — New-York
mittels Doppelschrauben-Passagierdampfers.

Nächste Abfahrten:

Postdampfer „Saxonia“ 31. Januar

14 200 Tons

Der Dampfer besitzt Kühlräume zur Aufbewahrung leicht verderblicher Güter.

Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kajüte £ 3.10.—

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.

Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnelldampfer von Cherbourg u. englischen Häfen nach New York „Tyrhenia“ . . . 20. Jan.
Boston „Andania“ . . . 25. Jan.
New York „Caronia“ . . . 27. Jan.
New York „Mauretania“ . . . 27. Jan.

Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an Cunard See Transport Gesellschaft

m. b. H.
HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an

W.-Treisebüro L. Rettenmayer
Wiesbaden Mainz

Kaiser-Friedr.-Platz 2 Schottstraße 1
Hotel 4 Jahreszeiten. (gegenab. d. Bahnhof).

F184

Schlafzimmer, poliert,

mit Spiegelshrank und Marmot, schöne moderne Küchenanrichtung (2 Schränke), Messingausstattung (Vivioleumbelag), Küchenanrichtung 85 000 Mark, Kleiderschränke und Büselt preiswert zu verkaufen.

Grobatsched, Hellmundstr. 58,
Ecke Emser Straße.

Schuh-Besohlung (prima
Damen . . . 1800 M., Herren . . . 2500 M.
Gummisohlen
Damen . . . 900 M., Herren . . . 1200 M.
Beachten Sie **Gebhard**, Hellenenstr.
Vedderhandlung 31.



Geschäftsbücher

ERZEUGNISSE VON

J. C. König & Ebhardt
Hannover

Vertretung und Niederlage

Carl Koch

Wiesbaden

Ecke Michelsberg und Kirchgasse
Fernsprechrufnummer 640

Magnetopath Rohm

Herrngartenstraße 10.

Sprechstunde von 9—12 u. 3—5 Uhr.

Naturheilweise, Psycho-Therapie, Massage.

Gute Heilerfolge bei den verschiedensten

chronischen und akuten Leiden.

Geschlechtsleiden

Kein Quecks., ohne Berufsstör. Blutunters. Aufkl. Brosch. Nr. 35 gegen Eins. von 200 Mk. F92

Spez.-Arzt Dr. Hollaenders

Ambulatorium

Frankfurt a/M., Bethmannstr. 56

1/11—1, 4/1—7; Sonnt. 10—12.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Orduna“ . . . 30. Jan. || Postdampfer „Orbita“ . . . 21. Febr.
Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Avon“ . . . 19. Jan. || Postdampfer „Almanzora“ 2. Febr.

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach Brasilien - Westindien - Westküste Amerikas

Nahere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE

Hamburg, Alsterdamm 39

sowie deren Agenten: in Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolaistraße 5.
Koch, Lauter & Co., Kranplatz 5. Tel. Nr. 4945/46.

Aenderungen vorbehalten.

G. m.
b. H.

F184

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg - New York.

Passagierdampfer:
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ . . . 20. Jan.
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ . . . 3. Febr.
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ . . . 10. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ . . . 24. „
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ . . . 10. März
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ . . . 20. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ . . . 3. April

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

F45

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Geschäfts-Eröffnung!

Mein Geschäft befindet sich seit 2. Januar 1923

Hermannstraße 3.

J. Volmer

An- und Verkauf von Möbeln.

beeidigter Bücher-Revisoren

G. m. b. H.

F387

Wiesbaden, Geschäftsstelle: Luisenstraße 3, Part.
Fernsprecher: 1908, 1277, 2355, 2406, 3523, 3965.

Bilanzaufstellungen

Buchprüfungen

Betriebskontrollen

Treuhändgeschäfte

Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern.

Damen- Kleider

in Chenil u. Gabardine

sehr billig.

Arnold, Wallstraße 11, 1.

t. S. d. Apotheke.

Die größten Heilerfolge

durch Thorraduran-Radium-Hellweise.

Behandlung sämtl. Krankheiten speziell chronischer.

Bestellungen für Hausbesuch erbeten nach

Dotzheimer Str. 98, 2. Etage 1.

Kakao

Deutschmeister

Wirklich
hervorragende Qualität.

Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.

Vorrat in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonia-waren - Geschäften und Konditoreien.

General-Vertretung u. Kommissionslager Ed. Friedrich, Wiesbaden, Scharnhorststraße 4. Telefon 4860.

Der litauische Überfall auf Memel.

Man muß es den Litauern lassen, daß sie auch von ihren Feinden lernen. Der Zug des polnischen Generals Szeligowski, der ihnen Wilna kostete, dient ihnen jetzt bei ihrem Vorgehen gegen Memel zum Vorbild. Es ist bekannt, daß Litauen seit seiner Begründung die Eingliederung des guten Memeler Hafens in den litauischen Staat ertrachtet. Es hat es an Propaganda herbeiführt nicht fehlen lassen und bat es weder verdrängt, die Memeler durch schöne Worte zu überreden, noch als das nichts half, wirtschaftliche Druckmittel zu benutzen. Alle diese Bemühungen sind an dem Widerstand des Memeler gescheitert. Jetzt nun sollte die Sowjetallianz endgültig über das Schicksal Memels entscheiden und die Entscheidung konnte nicht mehr zweifelhaft sein. Eine Rückgabe dieses rein deutschen Landes, auf das Deutschland im Berliner Vertrag zugunsten der Alliierten verzichten mußte, kam — daran hat die Entente keinen Zweifel gelassen — nicht in Frage, ebenso wenig eine Volksabstimmung, da hierbei weit über 90 Prozent für eine Wiedervereinigung mit Deutschland gestimmt hätten. Es sollte ein Freitag geöffnet werden, wobei man gleichzeitig die Wünsche Polens, dem Danzig als Zugang zur Ostsee nicht aennt und das einen zweiten Hafen erfordert, zu erfüllen trachtete. Das Städtchen, das von der Botschaftsmission für Memel ausgearbeitet wurde, beobachtete denn auch höherem Vernehmen nach, sehr weitgehende Rechte für Polen in der Hafenverwaltung u. v. Die Litauer haben ihre Hoffnungen auf Memel immer mehr

schwinden und griffen nun zu dem in der neueren Geschichte ja nicht unbekannten Mittel, das Gebiet durch Freikorps zu besetzen. Das litauische Freikorps führt den Namen litauisches Freikorps Eiserne Wolf, es kann aber seinem Zweck unterliegen, daß die Drabitscher der Bewegung in Kowno sitzen und es ist auch charakteristisch, daß bereits reguläres litauisches Militär die Grenze überschritten hat. Die Drabitscher verfügen im Memelgebiet nur über ein Bataillon Alpenjäger, das zum Schutz des Gebietes gegen einen solchen Einfall natürlich bei weitem nicht ausreicht und das sich daher darauf bekräftigt, die Stadt Memel zu schützen. Ob die Entente die Kraft und den Willen hat, die eingedrungenen Litauer aus dem Memelgebiet wieder herauszuwerfen oder ob man sich, wie im Falle Wilna, den vollendeten Tatsachen beugt, müssen die nächsten Tage zeigen.

W. T. B. Berlin, 12. Jan. Der litauische Geschäftsträger gab heute im Auswärtigen Amt eine offizielle Erklärung ab, daß seine Regierung den Vorgängen im Memelgebiet vollkommen fernstehend. Die litauische Regierung habe vielmehr alle Maßnahmen ergriffen, um den Übertritt litauischer Freiwilliger in das Memelgebiet zu verhindern. Reguläre oder auch nur irreguläre litauische Truppen seien an den Vorgängen überdeutlich nicht beteiligt.

W. T. B. Paris, 13. Jan. Nach einer Meldung der "Chicago Tribune" aus Riga wird der litauische Botschafter aus dem Botschaftsgebiet ausgewandert. Die Zahl der litauischen Streitkräfte im Memelgebiet wird auf etwa 5000 Mann geschätzt.

Litauern geführt. An der Spitze der irregulären Truppen steht ein wohlhabender Litauisch-Amerikaner namens Stidlerus. Er soll mit einem amerikanischen Pass reisen und sich bei der Beförderung und Beteiligung von Propagandisten ausnutzen der Annexion Memels durch Litauen auf seine amerikanische Nationalität berufen. Das Blatt befürchtet eine Verwirrung der Vereinigten Staaten in die Angelegenheit.

D. Paris, 13. Jan. (Ein Drabitscherbericht.) Der französische Ministerrat befürchtet sich gestern mit der Frage von Memel. Es lag eine neue Note des Außenministeriums vor, in der die Großmächte aufgefordert werden, den durch den Friedensvertrag geschaffenen Zustand im Memelgebiet mit allen Mitteln wiederherzustellen. Auf Grund dieser Aufforderung protestierte der britische und französische Vertreter in Kowno in einem Brief an die litauische Regierung gegen das Eindringen litauischer Freiwilliger in das Memelgebiet. Die litauische Regierung erklärte in ihrer Antwort, daß sie das Bestreben der litauischen Patrioten verstehe, aber in das ihrer Souveränität nicht unterstehende Gebiet nicht einzutreten könne.

Udt. Paris, 13. Jan. (Ein Drabitscherbericht.) Seit gestern abend geht hier das Gerücht, daß Frankreich und England Friedenschiffe mit Truppen nach dem Memelgebiet senden werden, um die kleine französische Botschaft zu schützen. Die Zahl der litauischen Streitkräfte im Memelgebiet wird auf etwa 5000 Mann geschätzt.

Bei
Blutarmut, Bleichsucht,

darniederliegender Ernährung, bei körperlicher u. geistiger Niedergeschlagenheit, verordnen die Ärzte Leciferrin, das vertrauenswürdigste Nahr- und Blutaufzehrungsmittel für Erwachsene und Kinder. Leciferrin geht vollständig in den Säftstrom des menschlichen Organismus über, daher die schnelle, sichere Wirkung.

Galeus Chemische Industrie Frankfurt am Main

Seciferrin
Tussig bittel in Tabletten

Nervenstärkend-blutbildend

Neuer Brot- und Mehlpunkt.

Ab Montag, den 15. Januar 1923 (Markt 3 der laufenden städtischen Brotkarte), gelten folgende Preise für rationiertes Brot und Mehl:

1 Wochennenge Brot (1840 gr.) 540 M.
1 Kilo Brot und Mehl 360 M.
Wiesbaden, den 13. Januar 1923. F 308
Der Magistrat.

Preise für markenfreies Gebäck

ab Montag, den 15. Januar:
Wasserweck und Brötchen M. 30.—
Markenfreies Brot 700.—
Bäder-Innung Wiesbaden. F 387
Vereinigte Brotfabriken Wiesbaden.

14. Jägerregiment

Artillerie-Kaserne. F 310
Die Submission des Mistes findet am 20. Januar 1923, 10 Uhr vormittags, im Material- Büro statt. Angebote sind in geschlossenem Umschlag bis zum Tage vor der Submission einzutragen. Die Submissionbedingungen können von jetzt ab dort eingesehen werden.

Hessen-Nassauische Infanterie-Brigade
e. G. m. b. Wiesbaden.

Zu unserer am Sonntag, den 21. Januar d. J., nachm. 3 Uhr, in der Nassauer Bierhalle, Frankfurter Straße 23, Wiesbaden, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung laden wir unsere Geistlichen hierdurch freundlich ein. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Revision der Bücher. 3. Bericht über und Genehmigung der Bilanz für 1922. Entlastung des Vorstandes. 4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns. 5. Erwahl des Aufsichtsrats. 6. Erwahl des Aufsichtsrats. 7. Erhöhung des Eintrittsgeldes, der Gehälterneinlagen und der Haftsumme. 8. Berichtigungen. Die Aussage von Bedarfsarzneien erfolgt von jetzt ab durch die Firma Heinr. Schmidlin & Co. Samenhandlung. Neuigkeiten 2. Der Betrieb von natürlichen Honig durch die Verkaufsstellen des Wiesbadener Beamten- und Bürger-Konsumvereins. Die Bilanz liegt vom 14. d. Mts. ab auf dem Büro d. Vorl. Dr. Leicher Langenholz, zur Einsichtnahme offen. F 387
Der Vorstand: Leicher Kurn. Wenel.

Mulcuto-Extra
mit immerwährender Klinge. Der größte, enorm Zeit und Geld sparende Fortschritt d. Rasiermesser-technik. 1. Zart und leicht gleitet das Messer über die Haut; 2. Schmerzlos: während nimmt es den stärksten Bart ab und bleibt jahrelang ohne Schleifen haarscharf. — Warnung: Die echten Klingen sind MULCUTO gestempelt.
MULCUTO-Werk, Solingen. F 91
Fahrkrediterl.: Eberhard, Stahlwarengesch., Wiesbaden Langg. 48.

Reparatur-Berftätte

für Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kontrollkassen aller Systeme und sonstige mechanische Apparate. Leiste als Fachmann volle Garantie.

Jos. Sperling, Feinmechaniker,
Blücherstraße 23. — Tel. 4306.

Winterkur für Erholungsbedürftige
Kerns-Erschöpfte. F 91
Kurhaus Hofheim i. Taunus b. Wiesbaden.

BUCHERSTUBE AM MUSEUM
Hermann Kempt Dr. Walter Haeder
WIESBADEN WILHELMSTR. 6

Wir erwerben stets für unsere
Antiquariats-Abteilung

Wissenschaftliche Bibliotheken / Kunstgeschichte
Deutsche und ausländische Literatur / Erstausgaben
Philosophie / Musik / Wertvolle Graphik.

Bevor Sie Ihren Bedarf in

Gardinen
Stores, Madras-Dekorationen
Tüle, Mulle, Etamine
decken,
besuchen Sie bitte mein Lager.
Sie finden reichste Auswahl,
— solideste Qualitäten —
zu außerordentlich vorteilhaften Preisen
im

Spezial-Geschäft
Schulgasse 8, I.

Vertrieb von Erzeugnissen
Sächs. Gardinen-Fabriken
Klein Laden. Rich. Herwegh. Tel. 5164.



W. & E. Kirchhan

WIESBADEN

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 3141

empfiehlt

Gaggenauer Kohlen- und Gasherde
Öfen verschiedener Systeme
Ofenschirme — Kohlenkasten.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 "
14 kar. Gold 585 "

8 kar. Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6132.

● Reparaturen ●

von Motorrädern, Fahrrädern, Nähmaschinen,
Seilbremse, sämtlicher Systeme,
Emaillieren, Vernickeln, Rahmen- u. Gabel-
reparaturen prompt und fachmannisch.

Eduard Lüke,
Wellritzstr. 39, Telephon 1834.

In- und Ausländern
empfiehlt sich als

Hausgrundstück-Bewohner.

Prompte Bedienung wird zugesichert.
v. Foerster, Röderstr. 40.

Elektr. Haushalt-Bügeleisen

größerer Posten, erstkl. Fabrikat,
im Einzelverkauf besonders preisw. abzugeben.

M. Commidau
Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
Schwalbacher Str. 44. Telephon 1980.

• Rohlen •

Saar-Rohlen, Rots, Mainatal-Braunföhren,
Separations-Röls, Stein-Rohlen-Eiform- und
Dreieck-Rohle, Braunföhren-Briefets-Wall,
Bündelholz laufend größere und kleinere Mengen
liefern prompt

Alfred Röhl G. m. b. H.
Rohlenhandlung
Telephon 3232 Wiesbaden Gutenbergl. 2.

Der Lucca
Lucca Company, Heilbronn
AKTIENGESELLSCHAFT
Lucca Liqueur
ist da!

Verleiter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden
Herderstr. 25. Fernsprecher 667. F 92

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wir suchen
Ansängerinnen, junge
Kontoristinnen (innen), jg.
Stenotypistinnen, dt.
lang. Buchhalter. (neue),
20-30 J. alt, jg. Ver-
käuferinnen mit franz.
Sprachl., a. d. Buch- u.
Büroarbeiter, Expedientin
f. Buchdruck, bis 1 J. alt
Vereinigt. Stellennach-
weis Kaufmännischer
Verein Wiesbaden, Luisen-
straße 26. F 377

Tüchtige selbständige
Buchhalterin
mit mehrjähria. Erfahrt.
für dier. Kontor gesucht.
Ang. u. T. 382 Tagbl.-Ver.

**Welteres
Fräulein**
perfekt in allen kaufm.
Arbeiten, per sofort
gesucht.
Offerter unter G. 376 an
den Tagbl.-Verlag.

Für Abteilung
Herrenaristotel
wird eine tücht. branchet.

Verkäuferin
gesucht. Off. u. B. 382
an den Tagbl.-Verlag.

Eher nettes Mädchen
als Beihilfe in Badel-
laden zum 1. Februar
1923 gesucht. Kohn und
Wohnung außer dem
Hause. Offerter mit Ge-
bälsanträgen u. B. 377
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
mit guten Schulfähig.
für den Verkauf gesucht.
Brüder Kollweder,
Lanaasse 36.

Gewerbliches Personal
Erste Täfflen-
und Konditorbeiterinnen,
sowie Kauferbeiterinnen
gesucht.

Gießn. Steinberg,
Friedrichstraße 40. 2.

Gelebte

Buchmacherinnen
sucht F 290
Städtisches Arbeitsamt.
Zimmer 19.

Heimarbeiterinnen
für elegante Wäschblüten
gesucht. Offerter unter
T. 377 Tagbl.-Verlag.

Nicht. Weißzeugarbeiterin
gesucht. Bismarckstraße 11. 31.

Bessere Frau
zum Titzen einen Tag
wöchentlich gesucht. Rab.
Kerotal 20.

Hauspersonal

Englische Dame sucht
 sofort für ihre 2 Töchter
im Alter von 4½ u. 6 J.
**ein deutsches
Fräulein**

von 9-1 Uhr u. 2½-6½
Uhr. um mit denselben
auszugehen und dieselben
zu beschäftigen. Einiges
Englisch erforderl. Vor-
stell. am. 6 u. 7 abends.
Mrs. Georgiadis,
Gartenstraße 8.

Es wird für sofort eine
tüchtige

Kinderförsterin

zu 2 Kindern von 4 und
5 Jahren, event. ein o.
Kinderfr. gesucht.
Tewoner. Rheinstr. 117. 4

Sucht per sofort
icht ersteres anständiges
Mädchen zur Beaufsichti.
zweier Knaben im Alter
von 8 u. 10 Jahren. Vor-
zustellen von 3-5 Uhr
Kleine Burgstraße 4. 1.

Perzelle Kochin
die etwa. Hausarb. über-
nimmt sowie beliebtes
Kinderfrölein

bei höchstem Lohn nach
Mannheim gesucht. Vor-
zustellen bei Pfeiffer.
Schmalbacher Str. 52. 1

Kochin

perfekt in der gutbürgerl.
Küche, bei hohem Lohn
per 1. Febr. gesucht. Off.
u. B. 382 Tagbl.-Verlag.

Ältere Kochin
und Hausmädchen zum
1. Februar nach Villa
"Waldsiede" gesucht.

Gesucht eine Köchin.

die lebt auf kochen kann.
Offerter mit Refra. an
Grimm

R.-Friedrich-Ring 45. 2.

Ausländ. Familie sucht

perfekte Köchin

mit guten Zeugnissen

Gustav-Arentz-Str. 6.

Gesucht

bei holländische Dame:

verteilte Köchin.

Höchster Lohn

Wolfsberger Straße 15.

Gesucht

bei holländische Dame:

verteilte Köchin.

Höchster Lohn

Wolfsberger Straße 15.

Gesucht

für alle Hausarbeit bei
gut. Lohn gesucht. Wolfs-
berger. Zentralstr. poch.

Student. Brüder. Siebt.

Republikstr. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze, mit
auten Zeugnissen gesucht.

Wolfsberger. Zentralstr.

poch. 23. Tel. 551.

Welteres vertrauensw.

Alleinmädchen

Bermietungen

Möblierte Wohnungen.

Hochverschafft. möblierte 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Küch. in feiner, außerhalb beleg. Villa zu verm. Otto Engel, Adolfstr. 7.

Möbl. Zim., Küch. u. Küch.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Dieselben sucht dauernd. Miettheit, Luisenstr. 16, Stb. Möbliertes Wohnzimmer, zugleich Schlafzim., mit gr. Küche an Fremden zu vermieten. Biebrich, Mainzer Straße 39, 1.

Mietgesuche

Ausländer

sucht 2-3 möbl. Zimmer u. Küche. Offerten unter D. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung, möbl.

4 Zimmer, Küche und Bad, Nähe Kurparken, gesucht.

Fürst Gagarine,

Gartenstr. 5.

Griechische Familie sucht sofort eine komfort. Wohnung mit 4-5 Zim., Bad u. Küche, in guter Lage. Offerten unter S. 374 an den Tagbl.-Verlag.

Siehe Familie sucht 3 möbl. oder leere Zimmer mit Küche oder Küchenbenutz. Verpfleid. des Inhabers kann geleistet werden. Offerten mit Preisangabe unter D. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Eine en. liche Dame mit Töchtern sucht eine leise möblierte Wohnung

mit Bedienung, wenn möglich 2 Schlafzimmer, 2 Wohnzimmer, Küche u. Badesimmer, nur Nähe Kurhaus, für längere Zeit, zumindest sehr gute Bezahlung. Off. u. S. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Appartement gesucht, 2 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, gegen hohe Miete. Off. unter D. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Siehe

3-5 möbl. Wohnung n. 2-5 Zim. mit u. ohne Küche oder Benutz. bei höchsten Preisen. 1. Ausländer, Otto Engel, Wollstr. 7.

3 bis 4 möblierte Zimmer mit Bad u. Küche sucht vor sofort oder für 1. Februar.

Preis egal. Offerten unter S. 378 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer mit Klavier, Küchenben. und Bedienung. sofort gesucht. Off. u. D. 381 Tagbl.-Verlag.

Zwei oder drei möblierte Zimmer zu mieten gesucht. Off. u. D. 379 Tagbl.-Verlag.

Neutral ausl. suchen 2 Schlafzim.

3 Betten, in Privatvilla, mit Garten, im Kurviertl. Off. u. S. 369 Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 leise möbl. Schlafzimmer u. 1 Wohnzimmer (ohne Küche) gesucht. Preisoff. u. D. 379 Tagbl.-Verlag.

Gemütliche möblierte Wohnung

1 Schlafzim. Wohnzim. möbl. mit Schreibtisch u. Küche, von hell. Ecksofa gesucht. Offerten unter D. 379 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Wohnzimmer und Schlafzimmer von ruhigem Herrn im Zentrum der Stadt gesucht. Off. u. S. 382 Tagbl.-Verlag.

Siehe gut möbl. Zimm. wenn möglich sof. Preis. Bebenbach. Offerten u. D. 379 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht möbl. Wohn-Schlafzimmer auf sofort oder spätestens 1. Februar. Wöchentlich gesucht. Monatsfran vorhanden. Offerten unter S. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliertes Salo u. Schlafz. gesucht. Gute Beszahlung. Möbl. ungeniert u. kein Off. u. D. 380 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsräumlich. möbl. hell, für geregelten Betrieb, in mögl. zentralem Raum ges. evtl. Hausans. Otto Engel Adolfstr. 7.

Siehe vor sofort möbl. Zimmer zu mieten. Angebote unter S. 379 Tagbl.-Verlag.

Junges berufstät. Mann sucht einfach möbl. Zimmer (auch Manzare). Off. u. S. 373 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Herr sucht zum 1. Februar saub. ungest. Zimmer (nur Zentrum d. Stadt). Gef. Offerten mit Preis u. S. 378 Tagbl.-Verlag.

Junge Herr sucht 1 oder 2 gut möbl. Zimmer, mit separatem Eingang bevorzugt. Lage Nebenraum. Gefällige Off. mit Preisangabe unter D. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht für sofort im Zentrum möbliertes Zimmer. Offerten unter S. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Siehe anbüro. einer. Zimmer (Dauermiet). levar. Eingang. Nähe der Ringkirche bevorzugt. Gef. Offerten unter S. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Siehe für sofort, i. Mann, viel auf Reisen, in beil. Hause, in Bahnstraße, gut möbl. Zimmer.

Seewels, Fahr., Leinwandstr. 12.

Geb. i. Dame sucht ein Heim

in nur einem Hause ges. Mithilfe im Haushalt u. 5000 M. Pension monatlich. Off. u. S. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Weitere Dame sucht ein großes, gut möbl. Zimmer in Nebenraum für Koffer usw. bei weiter Bezahl. Off. mit Preis u. S. 381 Tagbl.-Verlag.

Junge Herr, rubia. Dauermiet. sucht ein möbl. Zimmer in der Nähe der Kädesheimer Straße. Gefällige Off. unter M. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Für eine Dame ein Zimmer (mit Pension) im Kurviertel gesucht. Off. u. S. 377 Tagbl.-Verlag.

Siehe möbl. Zim. einf. saub. bei 1. Raum. Kell. b. Fa. Boulet. Offerten an die Hauptsalle.

Ein gut möbl. Zimmer für Ausländer (Dauermiet) gesucht. in der Nähe der Elekt. Dokt. Mainz. Off. u. S. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer von berufstätig. Dame in nur jol dem Hause ges. Off. mit Pension. Off. mit Preis an Juwelier Ernst, Langgasse 26, erbeten.

Junge Französe sucht ein möbl. Zimmer gegen gute Bezahlung. Offerten unter T. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer (ohne Bettw.) ges. Off. u. S. 381 Tagbl.-Verlag.

Siehe für meine weibl. Angestellten mehrere möbl. Zimmer.

Georg A. Schneider. Telefonsektion, Leinwandstr. 9.

Junges berufstät. Ehepaar sucht

möbl. Zimmer mit 2 Betten. Gef. Off. u. D. 382 Tagbl.-Verlag.

Welcher Hausbesitzer oder Herrschaft gibt an Brautpaar zwei leere Zimmer ab?

Als Geschenkleitung event. Hausverwalt. od. Gartenunterhaltung. Wohnungsamt gemeldet. Gefällige Offerten unter M. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht mehrere geräumige Ladenlokale

in den verschiedensten Stadtteilen,

sowie geräumige Büro- und Lagerräume.

Offerten unter D. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Tagblatt.

Wohnungen zu verkaufen

Junges Ehepaar sucht 2 leere Zimmer und Küche per 1. Februar, ev. Raum bei guter Bezahl. gesucht. Offerten unter S. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 1-2 leere Zimmer oder Manzare bei außer besitzer Dame. Offerten unter M. 378 Tagbl.-Verlag.

Gesuchte räumlichkeiten mögl. hell, für geregelten Betrieb, in mögl. zentralem Raum ges. evtl. Hausans. Otto Engel Adolfstr. 7.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 1-2 leere Zimmer oder Manzare bei außer besitzer Dame. Offerten unter M. 378 Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Manzare gesucht. Off. u. T. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2 or. leere Man

Hund (deutsch. Wachtel), auffallend schön, mit eingetrag. Stammb. wachsam u. etwas scharf, durch Krankheit des Besitzers in gute Hände f. 12 Mille zu verl. bei Reininga, Schwalbacher Str. 44, 1. nur von 1 bis 4 Uhr zu Hause.

Trauerhut, auch mit Schleier, zu pf. 10. Grußwagenstr. 20, 2.

Occasion!

Witzenh.-Pelzmantel mit amerik. Opossum. Bekl. mittl. Gr. 1 schw. Pelzjade. 1 Stuntdress, low. versch. Pelze sehr preiswert zu verkaufen.

Mayer.

Philosophenstraße 10, 2.

Bismarck-Kragen

mit Manchetten, fast neu, preiswert zu verl. Deuter, Kettlederstraße 16, 2.

Ein Herz-Muff, fast neu, 10 Helle, billig zu verkaufen bei Grunfeld.

Herrngartenseite, 7, Gr. 2. Buntkleine Seide zu einem Kleid, 4½ Mit. preiswert zu verkaufen bei Steinmeier, Rüdesheimer Straße 25, 3.

1 bl. Rostümkleid versch. Kind-Wäschleid. f. 6-7jäh. 1 Paar Bett. Domenisch (37). 1 B. Atlas-Schuh (39), eine Gartenschaukel billig zu verkaufen.

Laenderdorf - Heder.

Kirchstraße 48, 3. Stod.

Zu verkaufen

duftel's aus. Jäcklein für 44-48. schwarzer Mantel (Größe 46-48). D. Gummimant. 3 Paar Halslaküche (Gr. 40) u. schw. Kuschelseli.

Zwerenz.

Dokheimer Straße 26.

Mittelbau 2 St.

Zu verkaufen mehrere Damen-Kostüme 3 Gesellschaftskleider, drei Ballkleider, ein Mantel (Velour de laine), beige. Damenstiefel. Freieniusstraße 35, 1. nachmittags 2-3 Uhr.

El. Mädchenkleid

zu verkaufen. Rohs, Steinstraße 23.

Stridjaden

Jumper (2 Stridjaden). Schals und Kindermütze für 2-3 Jäh., sehr billig zu verkaufen.

Lannenbor. - Heder.

Kirchstraße 48, 3. Stod.

fast neuer brauner

Damen-Wintermantel in Qual. billig zu verl. Mühle. Adelheidstraße 52, 2.

Gelegenheitskauf!

Zwei fast n. Ausläde für 1.1.1. Oberweite 100. Schriftl. 80, 1 n. Covercoat Oberw. 96, 1 n. Anus. Oberw. 98. Bundsweite 90, zu verkaufen b. Stritter. Schneider, Dokheimer Straße 105, 2. Telefon 5268.

2 neue Herren-Anzüge,

mittlere Figur, zu verl. Mener. Wölkerstr. 29, 2.

Gradanzus. zu verl.

Edmenseer. Drudenstr. 5, 1.

Eleg. Krad-Anzug.

fast neu, für 1. schw. Bluse, im Auftrag 188. Wittenbacher.

Gelegenheitskauf!!

Mehr. Kristall - Schreib (Größe 70/138) zu verl. Wittenbacher.

Bettstrasse 25, 5. B.

Seit. Herrenstiefel (44). D. Halbklühe (38, 39). Zadeits u. Hosen. Bettol. Lampen u. versch. zu verkaufen. Althans. Blücherklühe 32, 2.

Paradies, guterhalten, Größe 43. Geholz und Weite. Steifer Hut, neu, Gr. 55, zu verkaufen. Seibert, Blücherstraße 32, 3.

Ein Paar hohe Summi-Wallerkleid, ganz neu, zu verkaufen bei G. Stewart, Taunusstraße 24, 3. Stod.

Reichspatent. D. R. G. M. Traab. Eisenbahnmotoren, fast zu verl. Anfrage u. R. 1021 an R. Rosse, Karlsruhe/B. F92.

Gebr. Leder - Handtöpfer zu verkaufen bei Stein, Hellmundstraße 32.

Ein guter. Teppich von 3 Meter Breite und 3 Meter Länge zu verkaufen bei Weber, Adlerstraße 67.

Span. Gitarre gut. Instrum. mit Etui, preiswert zu verl. Röhrmann, Adlerstraße 33, 2.

Neues eich. Chittmer verl. Bauer, Jahnstr. 10.

30 verkaufen inwarie eines Möbel.

2 Schränke. Schreibtisch. Tisch, armer. Trumeau. 4 Stühle, eben. Sessel. Dede für 2 Betten. Kinsel.

Neuer. 13. B. Staubsauger zu verl. Linn. Albrechtstraße 25.

Schreibstisch. Diplomat, fast neu, nur Sonntags von 12 Uhr ab zu verl. Händler verdecken. Altmann.

Kapellenstraße 14, 1. Klassiküch. Paulsattler. Kinderschule (21). braun. Kinderschl. (42/44). feldgr. Mantel zu verl. Beder, Dokheimer Str. 87, 3. B.

Chiffoniques, wie neu, sehr billig. Taverne Beder, Adlerstraße 66, Part.

Gebrachte Searas. Matratzen billig zu verl. Bönia, Weidenburschstraße 6, 4.

Gebrachte Nähmaschine zu verkaufen F187. Bieder. Schulstraße 19.

Hand-Nähmaschine, fast neu, zu verkaufen. Besichtigung zwischen 2 u. 3 Uhr. Stens, Friedrichstraße 14, 1.

Achtung! Friseure!

Umständ. eine kompl. auffarb. zweiteil. Herrenfriseur. Toilette. Norm. auf Nukbaum. kostspielig zu verl. Preis 50 000 M.

Schweizer. Dorfstraße 1. Part. rechts.

Gelegenheitskauf!! Mehr. Kristall - Schreib (Größe 70/138) zu verl. Wittenbacher.

Bettstrasse 25, 5. B.

21/50 Opel-Limousine

zur Ausstattung, neu, verlässlich. Knoblich.

Auto-Garage Grün.

Autoreifen

protektiert, verschiedene Größen, billig abzugeben. Offerten u. R. B. C. 4781 an Rudolf Rosse, Frankfurt a. M. F92.

2. Räd. Waldwagen, transp. Hühnerstall zu verl. Beder, Dokheimer Straße 87. Woh. Part.

Reiterwagen zu verl. Schöber, Adlerstraße 13, 1.

Klavierwagen zu verl. Dasei. Röderstraße 22.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

Fahrrad mit Fedel-Motor, 2½ PS, fahrbereit, sofort zu verl. bei Anop. Aerofit. 14.

EDELMETALL-HANDLUNG
C. W. Beckel
EMSER STR. 14
Tel. 1742 Tel. 1742
Ich kaufe
Platin
Gold
Silber
Ich zahle
10%
mehr
wie jede andere
Firma.
Strenge Diskretion. — Reelle Bedienung

Gold- u. Silber-

Gegenstände
Brillanten, Platin
Zahngesäuse

verkaufen Sie am reeliesten
nur in der Goldankaufstelle

L. Schiffer
Kirchgasse 50"

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telefon 4394.
Ungenerter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

für Gold-, Silber-, Platingegenstände
auch zerbrochene Sachen in Ketten, Anhängen,
Bruststücken, Broschen usw., zahlreiche hohe Preise.
E. Blobel, Goldgasse 13.
Eingang im Hofe.

Gold u. Platin

louit zum Selbstverbrauch zu hohen Preisen
A. Förster, Dentist,
Spiegelgasse 1.

Aukauf von
**Gold-, Silber-,
u. Platin** gegenständen.
A. Fachmann zahlt d. höchsten Tagespreise
Wilhelm Toussaint, Uhrmachermeister,
Scharnhorststr. 6.
On parle Français. Telefon 4-77.

An- und Verkauf guter Gemälde aus Privatbesitz

Kunsthändl. Reichard,
Gounusstraße 18.

Säcke

Gebrauchte Mehl-, Zucker-, Reis-, Getreide-, Kaffee-, Kartoffel-, Kolonial- u. Papiersäcke, auch stark zerrissene, sowie **Packtücher** aller Art kauft laufend jedes Quantum und zahlt die **alterhüchsten Tagespreise**

Zellerkraut
Sackreparatur-Werkstätte
Ankaufstellen: Göbenstraße 16
und Göbenstraße 29
Telefon 4315. Telefon 4315.
Säcke werden auch abgeholt.

Raude Möbel jeder Art
ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Matratzen, Deckbetten, Rissen, Klaviere, Kassenschränke.

Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt.

Correzzola, Rüdesheimer Str. 33.

Jelle!! Höchstpreise
für Marder, Iltis, Fuchs, Kanin, Hasen, Mantwurf etc.
H. Laufer, Schwob. Str. 54
gegenüber Michelstberg. — Telefon 2806.

Unterricht

English Lessons.

Leçons d'anglais d. par Anglaise de Londres, avec grand expérience.
Offres sous L. 378 au Tagbl.-Verlag.

Transföhn
erteilt Unterricht und Konversation. Offerten u. L. 381 an den Tagbl.-Bl.

geeignete Persönlichkeit zur Beaufsichtigung der Hausaufgaben. e. Sextaner. reicht Aerotal 20.

Mietberichtigungen

werd. angenommen. Näh.

Rüdesheimer Str. 36, 21

Bau-Ingenieur
übernimmt techn. Verwaltung von

Hotelgebäuden

Villen usw.

Off. u. S. 374 Tagbl.-Bl.

Ausarbeiten

von Matratzen 1800 M.

Schlafzimmern 1800, so-

wie allen Bettmöbeln

billig bei Dreidaus.

Albrechtstraße 37, 1.

REKLAME

GESCHMACKVOLL

IN IHRER AUSFÜHRUNG

IN VERBINDUNG MIT

NEUZEITLICH HERGE-

STELLEN INSERATEN

IM "WIESBADENER

TAGBLATT" SIND DAS

BESTE PROPAGANDA-

MITTEN FÜR DIE

GESCHÄFTLICHEN

ANNAHME VON AUF-

TRAGEN JEDER ART

UND IN JEDEM UM-

FANGE IN DEM

DRUCKEREI-KONTOR

L. SCHELLENBERG'SCHE

BUCHDRUCKEREI

WIESBADEN

TAGBLATTHAUS

LANGGASSE 21

ZWECKE UND WEIT
BILLIGER ALS JEDES
ANDERE MITTEL, DAS
EINEN GLEICHEN ER-

FOGL VERSPRICHT.

ANNAHME VON AUF-

TRAGEN JEDER ART

UND IN JEDEM UM-

FANGE IN DEM

DRUCKEREI-KONTOR

für die mir anlässl. meines 50-jähr. Dienstjubiläums in so überaus großer Anzahl zugegangen herz. Wünsche u. sonstig. Aufmerksamkeiten ist es mir nur auf d. es. Wege mögl. meinen **herzlichsten Dank** auszusprechen.

F. Fraund, Kammermusiker.

Wer gibt Bücherdruck für Schreibt. nukk. vol. lehr gut erh? Maurer, Knausdruck 2, 1 L.

Falt neuer

Herren-Regenschirm

gegen Tischdecke zu ver-

tauschen. lehr gut erhält.

weißes Kleid geg. Schwarz.

od. braunen Kasch-Melz

zu vertauschen. eventuell

Drausatzung. Offerten u.

L. 379 an den Tagbl.-Bl.

Willensh. und andere

Arbeiten übernimmt geb.

Dame auf eis. Kasch-Melz

durch Maschinendruck u.

abdrucklich gewissenhaft.

schön. 35-50 Jahre alt.

Witwer mit 2 Kind an-

neuen. Samstag, abends.

6.15 Uhr: Salve. Beicht-

gelegenheit: Sonntags.

morgens von 6 Uhr an.

Samstag, nachm. 3.30

bis 7 u. nach 8 Uhr an

allen Wochenenden nach

der Frühmesse.

Maria-Hilf-kirche. Heilige

Messe 6.30 u. 8 Uhr.

Kindergottesdienst 9 Uhr.

Hochamt 10 Uhr.

Nachmittags 2.15 Uhr:

Christenlehrte u. Andacht.

Abends 6 Uhr: Andacht. An den

Wochenenden bl. Messe

6.30, 7.45 u. 9.15 Uhr.

7.45 Uhr sind Schul-

messen. Samstag, abends.

6.15 Uhr: Salve. Beicht-

gelegenheit: Sonntags.

morgens von 6 Uhr an.

Samstag, abends von 4-7

und von 8 Uhr an.

Montag u. Mittwoch 7.45

Uhr: Schulmesse. Beicht-

gelegenheit 3.30 bis 7 u.

nach 8 Uhr. — Heilige

Kommunion vor und

nach den ersten beiden

Hochfesten und nach

Bedarf.

Katholische Gemeinde:

Triduum-kirche. Schwab-

acher Str. Gottesh. Dienst

fällt aus. Vtr. Eder.

Fr. - luth. Dreieinigkeits-

Gemeinde. Kricherich

Str. 8. Sonntag, vorm.

10 Uhr: Predigtgottes-

dienst. Vtr. Eifmeyer.

Evangel.-luth. Gemeinde,

der Jelßh. evgl.-luth.

Kirche in Brechen zuge-

hörig. Döbb. Str. 4. 1.

Sonntag, vorm. 10 Uhr:

Lesegottesdienst. Nachm.

4.30 Uhr: Predigtgottes-

dienst. Vtr. Wagner.

Baptistengemeinde. Adel-

straße 19. Vorm. 9.30

Uhr: Predigt. Vorm.

10.45 Uhr: Kindergottes-

dienst. Nachm. 5 Uhr:

Predigt. Mittwoch, abends.

8.30 Uhr: Bibel- u. Ge-

betsstunde. Pred. Urban.

Methodistengemeinde. Ede

Döbb. u. Dreieinigkeits.

Worm. 9.45 Uhr: Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Kinder-

gottesdienst. Dienstag,

abends. 8 Uhr: Bibelstunde.

Pred. S. E. Gebhardt.

Christliche Gemeinschaft,

Güld. der luth. Kind-

Schule am Schloßplatz.

Eing. Mühlgasse. Jeden

Sonntag, abends 8.30 Uhr:

Evangelisation. Jeden

Mittwoch, abends 8.30 Uhr:

Bibelsstunde.

Neuapostolische Gemeinde.

Dranientz. 54. Sonntag,

nachm. 2.45 Uhr: Kinder-

gottesdienst. 8.30 Uhr:

Hauptgottesdienst. Mitt-

woch, abends 8.30 Uhr:

Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntags, nachmittags

5.30 Uhr: Erbahrung im

Rathaus von Prediger

Persil bleibt Persil

In alter bewährter Güte!

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals los! Nur
in Originalpackung!Ohne Chlor! Wäsche
bleicht und desinfiziert.

Alleiniger Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

auch der altbewährten "HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Allgemeiner Krankenverein Wiesbaden.

Mitgliederversammlung findet am Sonntag, den 11. Februar, nachm. 3 Uhr, im Gemeindesaal Steinbach 2 statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Bericht der Rechnungsprüfer, 4. Statutenänderung, Regulierung der Beiträge und Leistungen, 5. Festsetzung der Verwaltungskosten, 6. Ertragsergebnis des Vorstandes, der Rechnungsprüfer und des Schiedsgerichts, 7. Allgemeines. F 254
Um zahlreiches Er scheinen der Mitglieder bitte! Der Vorstand.

Tanzschule Carl Diehl u. Frau
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Tanz-Unterricht
täglich.

Beitritt zu unsren Privatzirkeln jederzeit.
Zwei eigene Lehrsäle im Hause.

Tanzschule Krumm
Bismarckring 42. Telefon 4495.
Mitte Januar beginnen neue
Tanz-Kurse

wozu noch Anmeldungen freundl. erwünscht sind.
Einzelunterricht in allen modernen Tänzen.

Der neue
Postgebühren-Tarif
nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und
auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im
Tagblattthaus, Langgasse 21.
Preis Mark 45.—.

Stadtgericht. Mittag- und Abendstift
von 300 M. an.
Speisen nach der Karte.

Mäßige Preise.
Karlsruher Hof
Friedrichstraße 44.

Höchste Reinigungskraft
frei von Schärfe.
Pfeildreieck
seifen
August Jacobi Act. Ges.
Seifenfabrik, Darmstadt.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist in
Dohheim

zum Preise von M. 860.— monatlich
direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroch, Wilhelmstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Böck, Wiesbadener Straße 29.
Georg Gauß, Neugasse 12.
Heinrich Koos, Heubricher Straße 18.
Ernst Tschirner, Dohheim-Wiesb., Dohh. Str. 181.

Bestellungen nehmen die obengenannten jederzeit
entgegen.

Marcus Berlé & Cie.

Bankgeschäft Wilhelmstraße 38

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher: Für den Stadtverkehr Nr. 5600—5604.

Fernsprecher: Für den Fernverkehr Nr. 5605—5607.

Auszührung aller bankmäßigen Geschäfte, Wertpapiere, Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F 319

Tanz-Sport-Schule

Julius Bier u. Frau

Adelheidstraße 85.

Fernruf 3442.

Unterrichtssäle:

Loge "Plato", Friedrichstraße 35.

Am Montag, den 15. Januar, beginnt ein

neuer Tanz-Kursus

wozu noch einige Anmeldungen erwünscht sind.

— Privatunterricht täglich. —

Jahre am 12. Januar vollzogene Vermählungen
zeigen an

Gustav Richter u. Frau

Götte, geb. Friedlaender.

Dessau.

Wiesbaden.

Else Schlander
André Platel

Verlobte.

Wiesbaden

Paris

14. Januar 1923.

Bidet! Misser!

Ein auf. Mittagstisch
in hell. häule können noch
2-3 Herren teilnehmen.
Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Ein auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch

in hell. häule können noch

2-3 Herren teilnehmen.

Off. u. U. 381 Tagbl.-Bl.

Un auf. Mittagstisch